

LOKALANZEIGER

FÜR DIE STADT STORKOW (MARK)

mit den Ortsteilen Alt Stahnsdorf, Bugk, Görzdorf b. Storkow, Groß Eichholz, Groß Schauen, Kehrigk, Klein Schauen, Kammersdorf, Limsdorf, Philadelphia, Rieplos, Schwerin, Selchow und Wochowsee

Nr. 02/2021
24. Februar 2021

Monatszeitung für Storkow (Mark) mit Nachrichten aus dem Rathaus sowie dem AMTSBLATT im Innenteil

www.storkowplus.de

IN DIESER AUSGABE



7 FEUERWEHR-BILANZ:
Die Zahl der Einsätze ging 2020 deutlich zurück.



9 LED-UMSTELLUNG:
Neue Technik spart viel Geld und Energie.

KONTAKT ZUM VERLAG

Telefon 033760 206891
E-Mail: storkow@medienbuero-gaeding.de
Internet: www.medienbuero-gaeding.de



Gut geschützt vor Kälte

Zwei Schottische Hochlandrinder beobachten neugierig den Besuch auf ihrer Weide. Sie gehören zu einer Herde, die von Stephan Schulze in Bugk betreut und umsorgt wird. Seit 2005 hält der Familienvater die robusten Rinder, die wegen ihres dicken Fells ohne Probleme mit Temperaturen von -15 Grad Celsius klarkommen. Mehr auf Seite 15.

FOTO: MARCEL GÄDING

Kein Stadtfest, kein Tag der Bundeswehr

PANDEMIE: Schweren Herzens müssen für Juni geplante Veranstaltungen abgesagt werden.

Auch in diesem Jahr wird es kein Stadtfest und keinen Tag der Bundeswehr in Storkow (Mark) geben.

Schweren Herzens mussten die Veranstaltungen, die bereits im vergangenen Jahr stattfinden sollten und die dieses Jahr auf den 11. bis 13. Juni verschoben wurden, abgesagt werden.

Unter Bezug auf das Bundesverteidigungsministerium teilte das Informationstechnikbataillon 381 mit, dass der Tag der Bundeswehr 2021 ausfällt. Traditionell findet dieser bundesweit zeitgleich an mehreren Standorten statt. Gekoppelt an den Tag der Bundeswehr war auch das Stadtfest. „Wir haben lange überlegt, ob wir trotzdem unser Stadtfest durchführen.

Leider sind auch wir zu der Erkenntnis gekommen, dass dies zu ungewiss ist und wir nun mit großer Zuversicht auf 2022 schauen“, sagt Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (SPD). Allerdings wird das Stadtfest ohne den Tag der Bundeswehr stattfinden, da 2022 und 2023 bereits andere Kommunen den Zuschlag für die Umsetzung erhielten.

Behinderten-Fahrdienst

Wir fahren für Sie mit Spezialfahrzeugen!
Kita ■ Schulen ■ Beruf ■ Freizeit

HENRY JARZINA
Bugker Dorfstraße 44 B
15859 Storkow OT Bugk
Tel. (033678) 4 02 46
Fax (033678) 4 02 47

Anzeigen

Bestattungshaus Möse GmbH

Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

15234 Frankfurt (Oder) Rathausstraße 65 Tel. 0335 400 00 79	15859 Storkow (Mark) Altstadt 9 Tel. 033678 44 24 25 Funk 0171 215 85 00	15526 Bad Saarow Bahnhofsplatz 2 Tel. 033631 59 94 84
---	---	---

Internet: www.bestattungen-moese.de

ARBEITEN IN STORKOW!

Die Autohaus Reinhold GmbH sucht
Automobilverkäufer (m/w/d) sowie **Kfz-Schlosser (m/w/d)**
sowie **Azubis Kfz-Mechatroniker (m/w/d)**

Bewerbungen bitte per Mail an info@citroen-reinhold.de. Weitere Infos unter Tel. 033678 68060.

CITROËN **AUTOHAUS REINHOLD GMBH (A)** 15859 Storkow • Fürstenwalder Straße 70
(H) = Vertragshändler, (A) = Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V) = Verkaufsstelle

Über den Wolken, fast...

Bieten sanierte 3-Raum-Wohnung im Storm-Viertel mit Blick ins Grüne, ca. 56 m² Wohnfläche, gefliestes Wannenbad! Bei Interesse, bitte anrufen!

Am Markt 4 | 15859 Storkow (Mark) | Tel. (03 36 78) 7 38 56 | www.storkower-wbg.de

WBG
Storkower Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft mbH

Für die einen ein Segen, für andere eine Ruhestörung

WINTERDIENST: Starker Schneefall sorgt für mehr Arbeit bei der Schneebeseitigung. Doch die Stadtverwaltung und private Dienstleister sehen sich immer öfter der Kritik von Anwohnern ausgesetzt.

Kaum schneit es mal mehrere Tage hintereinander, gerät die kleine Storkower Welt schon mal aus den Fugen. Offenbar ist bei einigen Zeitgenossinnen und Zeitgenossen die Erinnerung an den letzten Winter mit Schnee so sehr verblasst, dass sie sich in einem Ausnahmezustand befinden und ihrem Ärger anonym im Online-Beschwerdeportal der Stadt Storkow (Mark) Luft machen.

Die letzten Nächte waren für Steffen Schüler und seinen Sohn Patrick kurz. Schüler betreibt seit 2004 in Storkow (Mark) eine Dienstleistungsfirma für alle Arbeiten, die im Haus oder im Garten anfallen. In den Wintermonaten klingelt für Vater und Sohn schon mal um 3 Uhr in der Frühe der Wecker. Denn sie haben mit Hausverwaltungen und privaten Grundstückseigentümern Serviceverträge, um Schnee zu beseitigen und Gehwege zu streuen. Gerade in den vergangenen Wochen gab es für die beiden Männer viel Arbeit. Bis zu fünf Stunden täglich waren sie mit dem Winterdienst beschäftigt. Ihren Job verrichten die Schüler gewissenhaft – er macht ihnen sogar Spaß! Schließlich soll niemand morgens auf dem Weg zur Arbeit ausrutschen und sich ernsthaft verletzen.

Bislang dachte Steffen Schüler, dass ihm die Leute dankbar sind, dass sein Sohn und er mit dem Schnee kämpfen und sie für Ordnung sorgen. Bis zu jenem Tag, als er zufällig im Online-Beschwerdeportal „Maerker“ einen Eintrag las, der ihm bitter aufstieß. Anonym hatte ein Anwohner aus dem Stadtteil Küchensee eine Mitteilung hinterlassen, die ohne Zweifel seinem Sohn Patrick gewidmet war. Offenbar



Der Februar war schneereich, auch in Storkow (Mark). Es fiel so viel Schnee, dass er an einigen Stellen wie hier auf der Burg zu Haufen zusammengeschoben werden musste.

FOTO: MARCEL GÄDING

war der Beschwerdeführer oder die Beschwerdeführerin so aufgeregt, dass in der Eile jede Interpunktion und jede Rechtschreibregel außer Kraft gesetzt wurde. Unter der Überschrift „Geruchs- und Lärmbelästigung“ ist jedenfalls folgender Text zu lesen, den wir unkorrigiert wiedergeben wollen: „*Warum muss der private Winterdienst schwarzer Pickup mit laufender Orangener Leuchte und laufendem Motor im Wohngebiet früh zwischen 04:00 und 05:00 uhr schnee schieben? Laut , Leuchte auf dem Dach und laufendem Motor . Bitte klären . Nacht -Ruhestörung.*“ Zack, das hat gegessen!

Nun ist Steffen Schüler eigentlich nicht so schnell aus der Ruhe zu bringen. Was er da aber beim „Maerker“ entdeckte, ärgert ihn sehr. Denn offenbar polarisiert kein

Thema mehr als ein schneereicher Winter. „Es kommt schon mal vor, dass sich die Leute aufregen, dass wir den Schnee nicht schnell genug beseitigen“, sagt Schüler. „Und dann gibt es Zeitgenossen, die nichts Besseres zu tun haben, als uns bei der Stadtverwaltung anzuschwärzen.“ Da kann man sich nur noch an den müthenbedeckten Kopf fassen. „Das sind doch vielleicht auch die gleichen Leute, die sich aufregen, dass sie morgens durch den hohen Schnee stapfen müssen“, ärgert sich der Familienvater, der sich nebenher aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr engagiert. Lange muss man nach weitere Beschwerden nicht beim „Maerker“ suchen: Ein anderer Bürger bzw. eine andere Bürgerin kann es nicht fassen, dass der geräumte Schnee an Fußgängerüberwegen liegt.

Als fast jeden Tag Schnee fiel, bekam Felix Mayer regelmäßig Beschwerden auf den Tisch. „Mal kritisieren sie uns, weil wir Winterdienst machen, mal, weil wir keinen Winterdienst machen“, sagt der Leiter des Bauhofs von Storkow (Mark). In Spitzenzeiten waren acht der 14 Bauhof-Mitarbeiter jeden Tag ab 5 Uhr früh im Einsatz, um vor allem öffentliche Plätze, stark frequentierte Bürgersteige, vereinzelt Radwege und Zufahrten zu städtischen Grundstücken zu räumen. Was jedoch die wenigsten wissen oder gern vergessen: Wege vor Privatgrundstücken sind stets von deren Eigentümern zu räumen. Die Kommunen hingegen sind zum Winterdienst nur an verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen verpflichtet. Für die Schneebeseitigung und das Streuen auf den Straßen hat die Stadt private Unternehmen beauftragt. „Einen Rechtsanspruch auf Schneebeseitigung durch uns gibt es nicht.“ Sieben Fahrzeuge stehen für den Winterdienst bereit. Während in der Kernstadt schweres Gerät zum Einsatz gelangt, greifen die Bauhofmitarbeiter in den Ortsteilen noch zu Schieber und Schaufel, um in erster Linie Bushaltestellen freizuräumen.

Inzwischen ist der Ärger von Steffen Schüler etwas verflogen. Denn die Stadtverwaltung reagierte online auf den nörgelnden Beschwerdeführer. Ganz sachlich heißt es dort: „Die Winterräumdienste sind immer bemüht, dass alle Anwohner zufrieden und sicher die Wege benutzen können.“ Ansonsten gelte für den Winterdienst ein sogenannter Ausnahmetatbestand nach dem Landesimmissionsschutzgesetz, wonach die nächtliche Ruhe in solchen Fällen gestört werden darf.

Marcel Gäding

In eigener Sache: Ihr Lokalanzeiger kommt ab sofort mittwochs

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Sie erhalten Ihren Lokalanzeiger für die Stadt Storkow (Mark) ab heute immer am letzten bzw. vorletzten Mittwoch im

Monat gemeinsam mit der Zeitung „Märkischer Markt“. Mehr als anderthalb Jahre haben wir die Zustellung in Eigenregie übernommen. Nach einem Wechsel

im Zustellteam war es uns jedoch nicht möglich, vakante Stellen zu besetzen oder neue Zusteller/innen davon zu überzeugen, längerfristig bei uns zu bleiben.

Bitte informieren Sie uns, wenn Ihnen der Lokalanzeiger einmal nicht zugestellt werden sollte. Sie erreichen uns unter Tel. 033760 206891. *Verlag und Redaktion*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Medienbüro Gäding, Groß Eichholz 4,
15859 Storkow (Mark)
Zuständig für Mitteilungen der Verwaltung:
Stadt Storkow (Mark) - Die Bürgermeisterin
Rudolf-Breitscheid-Str. 74, 15859 Storkow
(Mark)
Ansprechpartnerin Stadtverwaltung:
Franziska Münn, Tel. 033678 68-462
E-Mail: muenn@storkow.de

15859 Storkow (Mark), Ansprechpartner:
Marcel Gäding, Tel. 033760 206891.
E-Mail: storkow@medienbuero-gaeding.de
**Verantwortlich im Sinne des
Pressegesetzes:**
Marcel Gäding
Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin
Verteilung:
Märkisches Medienhaus, Frankfurt (Oder)

tenlos einmal im Monat und werden an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Storkow (Mark) und ihre Ortsteile verteilt. Sie liegen zudem kostenlos zur Mitnahme im Rathaus und an verschiedenen Orten aus und sind über www.storkowplus.de als PDF abrufbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Gestaltete Anzeigen, Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung durch Dritte bedarf der schriftlichen Genehmigung. Verstöße werden juristisch geahndet. Für den Inhalt von Inseraten sind allein die

Werbungtreibenden verantwortlich. Die Stadtverwaltung Storkow (Mark) zeichnet sich verantwortlich für die Seiten „Aus dem Rathaus“ sowie das Amtsblatt und alle übrigen amtlichen Mitteilungen der Stadt, die mit dem Kürzel „svs“ für Stadtverwaltung Storkow gekennzeichnet sind. Alle weiteren redaktionellen Inhalte liegen in der alleinigen redaktionellen Verantwortung des Verlages.

Verlag, Satz, Anzeigen und Redaktion:
Medienbüro Gäding, Groß Eichholz 4,

Lokalanzeiger und Amtsblatt erscheinen kos-

Der nächste Lokalanzeiger erscheint zusammen mit dem Amtsblatt am 24. März 2021.

Wohin mit dem Regenwasser?

NIEDERSCHLAG: Das Bauamt geht gegen Grundstückseigentümer vor, die Regenwasser auf öffentliches Straßenland leiten.

Das vergangene Jahr sorgte für zahlreiche Niederschläge. An manchen Tagen regnete es so heftig, dass sich sogar kleine Seen bildeten. Während das Regenwasser in der Storkower Kernstadt in der Regel über Abwasserkanäle abfließen kann, sieht das in den Ortsteilen anders aus. Und so mancher Grundstückseigentümer wird durchaus kreativ, um die Regenmengen von seinem Anwesen fernzuhalten.

Die Bilder aus dem Sommer 2020 sind noch präsent: Damals regnete es am 13. Juni so stark, dass das Regenwasser an der Ecke Reichenwalder Straße und Heinrich-Heine-Straße nicht mehr über die Kanalisation abfließen konnte. Das sorgte für vollgelaufene Keller und einen mehrstündigen Feuerwehreinsatz. Kritisch wird es auch schon mal am Meisenweg oder im Bereich Schützenplatz, teilt die Stadtverwaltung Storkow (Mark) mit. Weniger Probleme gibt es hingegen in der Innenstadt.

Solche Ereignisse sind zwar noch selten. Doch Experten gehen davon aus, dass es immer öfter Starkregen geben wird. In der Kernstadt von Storkow (Mark) sind zahlreiche Straßen an Regenwasserkanäle angeschlossen. Dort wird der Niederschlag gesammelt und so abgeleitet, dass es (in der Regel) nicht zu Überschwemmungen kommt. Anders sieht das in den Ortsteilen aus: Das anfallende Regenwasser sammelt sich zumeist in Gräben, wo es versickern kann.

Doch was passiert mit dem Regenwas-

ser auf Privatgrundstücken? Der Gesetzgeber hat dafür klare Vorgaben: Jeder Eigentümer hat Sorge dafür zu tragen, dass der Niederschlag auf seinem Grundstück entsorgt wird (siehe Infokasten). Doch in einigen wenigen Fällen haben Kontrollen des Storkower Bauamtes ergeben, dass gegen diese verbindlichen Vorgaben schon mal verstoßen wird. So gelangte jahrelang das Regenwasser von Grundstücken im Ortskern von Limsdorf auf öffentliches Straßenland – und sorgte regelmäßig für große Pfützen rund um das Feuerwehr- und Gemeindezentrum in der Dorfmitte. „Dauerhaft führt dies zu baulichen Schäden am Gebäude“, sagt Bauamtsleiter Christopher Eichwald. Seine Behörde reagierte inzwischen und stellte bei Überprüfungen in Limsdorf sowie weiteren Ortsteilen Verstöße fest. Sechs Eigentümer waren der Ansicht, das Regenwasser über Rinnen außerhalb ihrer Grundstücke zu leiten. „In diesen Fällen wurden die Eigentümer angeschrieben und erhielten eine Rückbauverfügung“, sagt der Bauamtsleiter. Heißt im Klartext: Alle Regenrinnen und Rohre, die dazu dienen, das Regenwasser vom Grundstück abzuleiten, müssen verschwinden.

Um den Abfluss des Regenwassers zu optimieren, werden weitere bauliche Maßnahmen insbesondere in der Innenstadt vorgenommen. Das geht aus dem gerade aktualisierten „Regenwasserkonzept“ hervor, das den Stadtverordneten alle fünf Jahre in überarbeiteter Form vorgelegt werden muss. (mbg)



Regenwasser: die Rechtslage

Die Entsorgung von Niederschlagswasser ist im Brandenburgischen Nachbarrechtsgesetz (BbgNRG) unter § 52 geregelt. Darin heißt es: „Der Eigentümer und die Nutzungsberechtigten eines Grundstücks müssen ihre baulichen Anlagen so einrichten,

dass Niederschlagswasser nicht auf das Nachbargrundstück tropft oder auf dieses abgeleitet wird und Niederschlagswasser, das auf das eigene Grundstück tropft oder abgeleitet ist, nicht auf das Nachbargrundstück übertritt.“

Foto: Marcel Gäding

Anzeigen



Leistungsvielfalt

- ▣ Fliesenverlegung
- ▣ Natursteinverlegung
- ▣ Badsanierung
- ▣ Wandverkleidung
- ▣ Silikon- und Acrylverfugung

Lindenallee 14 · 15848 Behrendorf
Telefon: 0 336 77 / 625 800 · Mobil 0 172 / 325 110 9

www.fliesenleger-tepper.de

GRABMALE

Ich bin erreichbar:
 Tel. (0170) 835 63 96 | E-Mail: info@steinmetz-rausch.de
 oder einen Brief schreiben.

R ARNO RAUSCH

Steinmetzmeister

Heinrich-Heine-Straße 51 · 15859 Storkow · Tel. (033678) 7 22 54
www.steinmetz-rausch.de

Weiter für Sie da!
Restaurant „Alter Weinberg“

Unser Speisenangebot, gut verpackt zum Mitnehmen. Speisenabholung Mi-So von 12-14 Uhr und 17-19 Uhr. Wir bitten um telefonische Vorbestellung, um Wartezeiten zu vermeiden.



Reichenwalder Straße 64, 15859 Storkow (Mark)
 Tel. 033678 62706, Mobil 0162 2352403
 unsere aktuelle Speisekarte: www.weinberg-storkow.de



Dorfschulzes
BRENNSTOFFHANDEL

Inh. Detlef Schulze

Unsere Winterpreise:

Rekord Lausitz Briketts 225 €/t

Rekord Lausitz Ganzsteine 230 €/t

Kaminholz Eiche/ Buche/ Birke 70 €/srm

Kiefer (Meterware) 60 €/rm

für Haus- und Industriebrand, Lieferung frei Haus!



Tel. 033677/ 35 99 43 • Mobil 0162/ 773 95 24

Der nächste

LOKALANZEIGER

erscheint am **24. März 2021!**

Senden Sie uns Ihre Beiträge und Bilder bis **11. März 2021** an
storkow@medienbuero-gaeding.de

Anzeigenschluss ist der **12. März 2021.**

Wenn Sie eine kostenpflichtige Anzeige schalten wollen, sind wir für Sie unter
 Tel. 033760 20 68 91 erreichbar.

Auf ein Wort

Liebe Storkowerinnen und Storkower, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

weite Reisen in den Winterferien fielen in diesem Jahr aus. Glück bescherte uns aber das Wetter hierzulande. Bis zu 30 Zentimeter Schnee und strahlender Sonnenschein motivierten viele von uns, ihre alten Skier aus dem Keller zu holen und ein paar Runden zwischen Seen und Wäldern der Region zu drehen, hier und da mal zu stoppen und innezuhalten.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht: Aber mir wurde in den vergangenen Wochen einmal mehr klar, wie bezaubernd unsere Heimat ist. Wälder, Seen, kleine Flüsse und unendliche Weiten auf den Feldern prägen unser Landschaftsbild. Das haben auch die vielen Tagestou-

risten erkannt, die bei uns erholsame Stunden verbringen – als Ersatz für den entgangenen Skiurlaub oder die Ferien an mediterranen Stränden. Und ganz ehrlich: Urlaub vor der eigenen Haustür hat viele schöne Seiten.

Der naturnahe Tourismus gewinnt bei uns an Bedeutung. Storkow (Mark) wird immer öfter zum Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren oder Bootsfahrten. Keine Stunde Fahrzeit von Berlin entfernt kann man bei uns durchatmen, die Ruhe genießen und sich an der Schönheit unserer Region erfreuen. Daher werden wir gemeinsam mit unserem engagierten Team der Burg und unserem Fachbereich

Stadtmarketing und Tourismus unser Profil schärfen. Alle Planungen und Konzepte laufen darauf hinaus, die Natur um Storkow (Mark) erlebbar zu machen – für alle Sinne, für Familien, Singles und Senioren. Ich bin sehr froh, dass wir bereits im Frühjahr mit den ersten Projekten starten werden.

Natürlich haben wir noch viele unerledigte Punkte auf unserer Liste, die wir in diesem Zusammenhang Stück für Stück abarbeiten. Ich denke da an die Optimierung von Rad- und Wanderwegen, an die bessere Anbindung unserer Stadt an den Öffentlichen Personennahverkehr und an den Ausbau von umweltfreundlicher Mobilität.

Und deutlicher als zuvor wollen wir Werbung für Storkow (Mark) und die Ortsteile machen. Gern nehmen wir in der Stadtverwaltung Ihre Vor-



schläge, Ideen und Anregungen auf, was besser werden muss. Und wer weiß: Vielleicht begegnen wir uns ja demnächst an einem der Seen oder in einem der Wälder im Naturpark Dahme-Heideseen!?

**Ihre Cornelia Schulze-Ludwig
Bürgermeisterin**

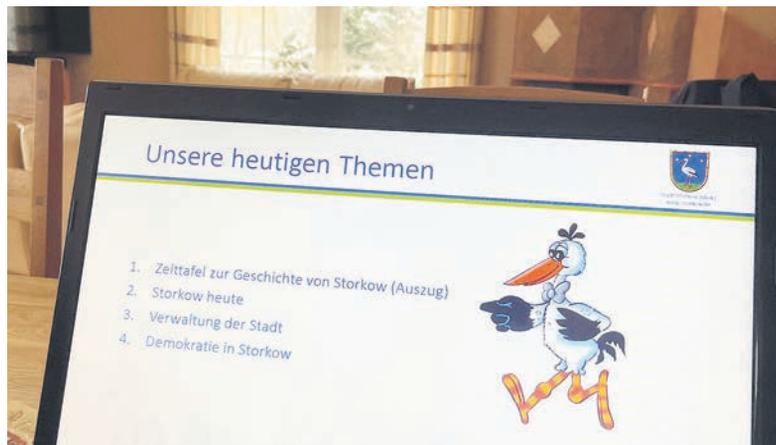
NACHRICHTEN

Bundeswehr warnt vor Gefahren

STORKOW ■ Auf dem Standortübungsplatz Storkow (Mark) finden in der Zeit vom 1. bis 31. März Schieß- und Laserübungen statt – und zwar montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr, dienstags und donnerstags von 16 bis 22 Uhr und freitags von 8 bis 11 Uhr. Während der sonstigen Ausbildungsvorhaben ist mit dem Einsatz von Mörnern und pyrotechnischen Mitteln zu rechnen, teilte der Standortälteste der Bundeswehr mit. Das Betreten der „Militärischen Sicherheitsbereiche“ ist ausdrücklich verboten und wird strafrechtlich verfolgt. Die militärischen Sicherheitsbereiche sind durch Warntafeln (Grenztafeln) gekennzeichnet, die unter anderem vor Blindgängern warnen. (bw)

Videogrüß der Bürgermeisterin

STORKOW ■ Unter dem Motto „Wir sind Storkow“ wünscht Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig den Storkowern per Video ein gutes neues Jahr. Darin macht sie auf die erhebliche Belastung der Menschen durch die Pandemie, auf die Herausforderungen der Stadt in den nächsten Jahren und auf die Erfolge vom letzten Jahr aufmerksam. Das Video ist auf der Homepage www.storkow.de unter „Aktuelles“ eingestellt.



Einmal im Jahr besuchen die sechsten Klassen der Europaschule Storkow Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (SPD) im Rathaus. In diesem Jahr musste diese Aktion jedoch in einen virtuellen Klassenraum verlegt werden. Dort stellte die Rathaus-Chefin die Arbeit der Stadtverwaltung und der Stadtverordnetenversammlung vor und berichtete unter anderem aus ihrem Alltag als Kommunalpolitikerin.

FOTO: CORNELIA SCHULZE-LUDWIG

Die Stadt sucht Wahlhelfer/innen

STORKOW ■ Die Stadt Storkow (Mark) sucht für die Bundestagswahl am Sonntag, dem 26. September 2021, engagierte Bürgerinnen und Bürger, die in einem Wahlvorstand im Stadtgebiet oder in den Ortsteilen mitwirken möchten. Die Mitglieder des Wahlvorstandes haben unter anderem die Aufgabe, für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl zu sorgen, die Stimmzettel aus-

zugeben, Stimmabgabevermerke in das Wählerverzeichnis einzutragen und ab 18 Uhr die Stimmzettel auszuzählen, um das Wahlergebnis festzustellen. Es werden Erfrischungsgelder gezahlt. Wer Interesse an der Mitwirkung in den Wahlvorständen hat, kann sich in der Stadtverwaltung im Bürgerbüro melden, Tel.: 033678 68-500 oder per Mail an wahlen@storkow.de. (svs)

NACHRICHTEN

Ortsbegehungen starten

STORKOW ■ Anfang März startet Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig ihre diesjährigen Begehungen durch die Stadt- und Ortsteile. Ende des Monats steht sie in den Stadtteilen für Fragen und Anregungen zur Verfügung, wenn dies die Coronalage erlaubt. Die Begehungen starten jeweils um 17 Uhr. Die Termine werden auf der Internetseite der Stadt Storkow (Mark), in den jeweiligen Schaukästen und im Lokalanzeiger bei den „Sitzungsterminen und Ortsbegehungen“ bekannt gegeben. (svs)

Bürgermeisterin berichtet

STORKOW ■ Am 15. März ist Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig zu einem Interview bei Hitradio SKW. Seit 2015 berichtet sie jährlich im Vier-Augen-Gespräch des Radiosenders über die Entwicklungen in Storkow (Mark). Nach der Ausstrahlung ist das Gespräch in der Mediathek von Hitradio SKW im Internet abrufbar: www.hitradio-skw.de (svs)

SITZUNGSTERMINE UND ORTSBEGEHUNGEN IM MÄRZ

SITZUNGEN DER ORTSBEIRÄTE

Alt Stahnsdorf am 8.3. um 19 Uhr
Bugk am 9.3. um 19 Uhr
Görsdorf am 8.3. um 19 Uhr
Groß Eichholz am 8.3. um 19 Uhr
Kehrigk am 15.3. um 19 Uhr
Klein Schauen am 1.3. um 19 Uhr
Philadelphia am 4.3. um 19 Uhr

Selchow am 11.3. um 19 Uhr

STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

Die nächste Sitzungsrunde ist im April.

ORTSBEGEHUNGEN DER BÜRGERMEISTERIN

Neu Boston am 22.3. um 17 Uhr, Treff-

punkt: Standort Glascontainer
Wolfswinkel am 23.3. um 17 Uhr, Treffpunkt: Imbiss am Strand
Strandbad/Scheunenviertel am 24.3. um 17 Uhr, Treffpunkt: Strandbad
Altstadt am 25.3. um 17 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz

Änderungen vorbehalten.

Bessere Straßen und Investitionen in die Zukunft

AUSBLICK: Erstmals informiert Storkows Bürgermeisterin die Einwohner online über wichtige Vorhaben für 2021.

Einmal im Jahr informiert Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (SPD) die Storkower im Rahmen einer Einwohnerversammlung über wichtige Vorhaben für das bevorstehende Jahr, liefert einen Jahresrückblick und prägnante statistische Zahlen. Pandemiebedingt geht sie 2021 aber einen neuen Weg – in Form einer Online-Präsentation. Wir haben einige Punkte zusammengestellt.

Wie berichtet, nimmt die Zahl der Storkowerinnen und Storkower zu. Waren Ende 2019 noch 9.265 Menschen in der Stadt gemeldet, sind es inzwischen 9.389. Allerdings ist die Zahl der Eheschließungen rückläufig: 2018 gaben sich 108 das Ja-Wort, 2019 waren es 97 und 2020 entschieden sich 92 dafür, sich in Storkow trauen zu lassen. Die 18 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung fassten vergangenes Jahr 117 Beschlüsse, über 90 Prozent davon mit großer Mehrheit.

Neu eingeführt wird in diesem Jahr das „Bürgerbudget“: Einwohnerinnen und Einwohner können entschieden, für welche Ideen und Projekte Geld ausgegeben wird. Nach einer ersten Arbeitsgruppensitzung im November vergangenen Jahres soll es ein zweites Treffen in diesem März geben.

Was wird wo gebaut?

Im Bereich Straßen und Wege sollen die Ausbauarbeiten für die Ortsdurchfahrt in Alt Stahnsdorf sowie die Neugestaltung der Straßen in der „Vogelsiedlung“ in Karlslust weitergehen. Vor der Europaschule in der Theodor-Fontane-Straße entsteht ein Gehweg. Außerdem ist geplant, eine Gewerbestraße an der Fürstenwalder Straße zu errichten. Dort ist nach dem Abriss der alten Wohnblöcke



Die Friedhofshalle von Görzdorf steht in diesem Jahr auf der Liste zahlreicher Baumaßnahmen des Bauhofs.

FOTO: MARCEL GÄDING

ein weiteres Storkower Gewerbegebiet geplant. Auf der Agenda steht zudem der Ausbau des Oder-Spree-Touren-Radwe-

ges von Storkow (Mark) Richtung Dahmsdorf. Nach Auskunft des Bauamtes soll außerdem ein Unternehmen beauftragt

werden, eine Radwegekonzeption zu erstellen. Beendet wird die Zustandserfassung der Straßen.

Weiter investiert wird 2021 in die Spielplätze: In Görzdorf und Schwerin werden neue Spielgeräte installiert, im Scheunenviertel ein Spielplatz neugebaut. Der Ortsteil Bugk bekommt eine neue, überdachte Bushaltestelle, während in Kummersdorf ein Parkplatz vor der Kita „Kanalkieker“ entsteht. Der Marktplatz von Storkow erhält neue Anschlüsse für Strom, Wasser und Trinkwasser. Mehr als 200.000 Euro stehen der Europaschule zur Verfügung, um dort die technischen Voraussetzungen für die weitere Digitalisierung zu schaffen. Gleichzeitig konnte die Stadtverwaltung einen weiteren IT-Mitarbeiter einstellen.

Unklar ist, wann die Arbeiten für den neuen Jugendfreizeitplatz „Strand für alle“ hinter der Europaschule beginnen. Die Baugenehmigung liegt vor, allerdings fehlt noch der Fördermittelbescheid. Dagegen kann die Sanierung der Altstadtturnhalle abgeschlossen werden – ebenso der zweite Rettungsweg an der Burg. Begonnen werden soll zudem mit dem Abriss von Gebäuden auf dem „Helios“-Gelände in der Altstadt.

Was passiert in den Ortsteilen?

Für das neue Gemeindezentrum von Kehrigk, das in einer früheren Gaststätte entsteht, wird eine Nutzungsgenehmigung beantragt und der Erwerb des Grundstücks in der Kehrigker Dorfstraße 12 vorangetrieben. Am Gemeindehaus von Alt Stahnsdorf soll die Terrasse überdacht werden. Der Bauhof wird zudem die Trauerhallen in Groß Eichholz und Görzdorf renovieren.

(svs)

Rück- und Ausblick online

Seit 2013 gewährt Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig zum Jahresbeginn in einer Einwohnerversammlung einen Rück- und Ausblick über die Entwicklung von Storkow (Mark). In diesem Jahr via Video: Der Storkower Andreas Kretschmann führte mit der Bürgermeisterin ein kleines Interview zur Entwicklung, zu Investitionen und zum kulturellen Bereich. Das Interview

und eine ausführliche Präsentation über die Bereiche Statistik, Soziales, Stadtentwicklung, Investitionen, Baumaßnahmen, Stadtmarketing- und Tourismus und vieles mehr, sind auf der Homepage www.storkow.de unter Aktuelles eingestellt. Telefonisch unter 033678 68-500 und per E-Mail (einwohnerfragen@storkow.de) können Bürger Fragen dazu stellen.

— Anzeige —

Glänzende Aussichten für Gold, Silber, Platin und Palladium aufgrund ihrer Knappheit

SPARKASSE ODER-SPREE informiert über das Edelmetallsparen ab 50 Euro monatlich oder ab 2.000 Euro Einmalkauf

Ausgelöst durch immer weiter ausufernde Staatsschulden bei zusätzlich expansiver Geldpolitik und den gleichzeitig immer knapper werdenden Edelmetallvorkommen und -vorräten, gehen führende Edelmetallexperten von einer fundamentalen Neubewertung von Gold, Silber, Platin und Palladium in den kommenden Jahren aus.

Die Werterhaltungsfunktion dieser Edelmetalle dürfte auch unter schwie-

rigen konjunkturellen Bedingungen zum Tragen kommen.

Mehr noch: Die noch förderbaren Edelmetallbestände nehmen rapide ab. Rohstofffachleute gehen davon aus, dass kurz nach der Jahrtausendwende der Gold- und Silber-Peak erreicht wurde. Seitdem fallen die jährlichen Fördermengen aufgrund fehlender Neufunde bzw. erschließbarer Reserven in der Erde – das Angebot verknappt sich. Gleichzeitig wächst der Bedarf an Edelmetallen durch

die stetig wachsende Weltbevölkerung und die zunehmende industrielle Verwendung insbesondere von Silber. Kaum vorstellbar: Das weltweit jemals geförderte und noch zur Verfügung stehende Gold ist nicht größer als ein Würfel mit ca. 22 Metern Kantenlänge. Die in Form von Reserven für Investitionszwecke verfügbare Menge an Silber reicht sogar nur für einen Würfel mit ca. 8 Metern Kantenlänge – Tendenz fallend.

Ausgehend von einer Weltbevölkerung

von 7 Mrd. Menschen wären rein rechnerisch pro Kopf nur ca. 22 Gramm Gold und sogar nur rund 4 Gramm Silber verfügbar. (Quelle SOLIT Management GmbH)

Edelmetallsparen in Gold, Silber, Platin oder Palladium gibt es für jeden „Geldbeutel“ bei der Sparkasse Oder-Spree und das schon ab 50 Euro monatlich oder ab 2000 Euro Einmalkauf. Exklusiv für jeden, der Sparkassenkunde ist oder wird.

Infos auf www.s-os.de

Ein Zeugnis für die Freiwillige Feuerwehr

GEFAHRENABWEHR: Experten untersuchten Personal, Fuhrpark, Gerätehäuser und Einsatzstatistiken. Am Ende gibt es befriedigende Noten – und viele „Hausaufgaben“ für die Stadtverwaltung.

Rein statistisch müssen die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Storkow (Mark) alle zwei Tage zu einem Einsatz ausrücken. Doch wie ist es um die Personalstärke bestellt? Welche Aussagen lassen sich zum Fuhrpark treffen? Wie viel Zeit vergeht zwischen Alarm und Eintreffen am Einsatzort? Und in welchem Zustand befinden sich die Feuerwehrgerätehäuser? Antworten auf all diese Fragen liefert der gerade im Auftrag der Stadt Storkow (Mark) aktualisierte Gefahrenabwehrbedarfsplan (GAP).

Der Ende vergangenen Jahres in der Stadtverordnetenversammlung präsentierte Gefahrenabwehrbedarfsplan ist ein umfangreiches Faktenwerk, das den Zustand der Freiwilligen Feuerwehren auf 264 Seiten umreißt. Erstellt wurde er von der FORPLAN Forschungs- und Planungsgesellschaft für Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz m.B.H. im Auftrag der Stadt Storkow (Mark). Nach dem Brandenburgischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz sind Gemeinden verpflichtet, „eine den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten“. Grundlage dafür bilden Gefahren- und Risikoanalysen sowie Gefahrenabwehrbedarfspläne. Dieses Instrument ist nun für die Stadt Storkow (Mark) auf einen aktuellen Stand gebracht worden. In dem Papier werden die Standorte und Wirkungsbereiche der Feuerwehren, die Art und Anzahl der vorhandenen Fahrzeuge und Geräte, die Anzahl und Ausbildung der aktiven Feuerwehrmitglieder, das Risiko- und Gefährdungspotenzial im Stadtgebiet und das zu gewährende Sicherheitsniveau für die Bürger (Schutzziel) untersucht. Man kann auch von einer Bestandsaufnahme sprechen, für die von unabhängiger Stelle quasi Noten verteilt werden.

Derzeit verfügen die 14 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Storkow (Mark) über 248 aktive Einsatzkräfte. Die Feuerwehr Mitte betreut die Kernstadt Storkow. Die Ortsteile gehören zu zwei Wehren. So setzt sich die Feuerwehr Nord aus den Ortswehren Philadelphia, Kummersdorf, Rieplos, Alt Stahnsdorf, Görsdorf, Klein Schauen und Groß Schauen zusammen. Zur Feuerwehr Süd zählen die Ortswehren in Groß Eichholz, Limsdorf und Möllendorf, Bugk, Kehrigk, Schwerin und Selchow. Positiv bewerten die Prüfer, dass Stadt und Feuerwehr „kontinuierlich bestrebt sind, den baulichen,

räumlichen und technischen Zustand der Feuerwehrhäuser zu verbessern“. Dieser Sachstand sei als sehr positiv zu bewerten. Und dennoch gibt es eine Reihe von Punkten, die aus der Sicht der Experten nachgebessert werden sollten. Im Fokus der Untersuchungen stand auch, welche Mängel seit der Veröffentlichung des Gefahrenabwehrbedarfsplans im Jahre 2013 beseitigt wurden. Der Lokalanzeiger fasst einige Ergebnisse des neuen GAP zusammen:

Feuerwehrgerätehäuser: Der Zustand von drei der 14 Feuerwehrgerätehäuser wird im Großen und Ganzen als schlecht bezeichnet. Dazu gehören Möllendorf, Groß Schauen und Kummersdorf. Während das Gerätehaus in Möllendorf nicht mehr genutzt wird, gibt es für Kummersdorf Pläne für einen Neubau. Für Groß Schauen empfehlen die Prüfer einen Neu- oder Umbau. Die übrigen Feuerwehrgerätehäuser befinden sich aber in einem guten Zustand. Jedoch werden noch nicht alle Anforderungen, die in den Unfallverhütungsvorschriften enthalten sind, erfüllt. So müssen die Gerätehäuser teilweise mit Abgasabsauganlagen nachgerüstet werden. Außerdem ist in vielen Fällen der Platz für getrennte Umkleiden nicht vorhanden. Allerdings wurden auch Feuerwehrgerätehäuser neu errichtet

oder ausgebaut – darunter in Groß Eichholz, Philadelphia und Alt Stahnsdorf. Lobend erwähnen die Prüfer die Eigenleistung der Kameradinnen und Kameraden.

Fuhrpark: Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Storkow (Mark) können auf 28 Fahrzeuge zurückgreifen. Erst 2019 und 2020 wurden drei sogenannte Kleinlöschfahrzeuge angeschafft, die in Rieplos, Kehrigk und demnächst in Groß Schauen zum Einsatz kommen sollen. Sie lösen Fahrzeuge ab, die teilweise bereits mehr als 40 Jahre in Dienst sind. Für dieses und nächstes Jahr steht die Indienststellung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges, eines Tanklöschfahrzeuges und eines Löschfahrzeuges an. 2019 bekam Storkow zudem eine Drehleiter mit Korb sowie ein neues Rettungsboot. Fazit der Prüfer: Der Fuhrpark und die technische Ausstattung der Feuerwehr der Stadt befinden sich auf einem befriedigenden Niveau. Neue Fahrzeuge werden kontinuierlich angeschafft. Seit 2013 konnte das Durchschnittsalter der Fahrzeuge um sieben Jahre gesenkt werden.

Personal: Von den 248 aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrmännern und -frauen nahmen 242 an einer Umfrage teil. Darin wurde der Ausbildungsstand ebenso erfasst wie die Zeit, in der die ehrenamtlichen Einsatzkräfte ausrücken können.

Die Zahl der Einsatzkräfte nahm seit 2003 um rund 30 Prozent ab. Rein rechnerisch müssten die Freiwilligen Feuerwehren in Storkow (Mark) mindestens 285 aktive Einsatzkräfte haben. Werktags stehen mit Datenstand 2019 zwischen 6 und 18 Uhr 17 Einsatzkräfte in weniger als vier Minuten, nach weiteren vier Minuten 49 aktive Einsatzkräfte zur Verfügung. Im GAP heißt es: „Es zeigt sich, dass werktags und zu sonstigen Zeiten zu wenige Einsatzkräfte mit entsprechenden Qualifikationen [...] zur Verfügung stehen können. Dieser Sachstand ist kritisch zu betrachten und zeigt, dass einzelne Ortswehren selbst nur bedingt oder ggf. nicht einsatzbereit sind.“ Die allgemeine Tagesverfügbarkeit der gesamten Feuerwehr sei als gering zu bezeichnen und müsse deutlich verbessert werden. Auch sehen die Prüfer noch deutlich Nachholbedarf bei der Ausbildung und Qualifikation der ehrenamtlichen Kräfte.

Ausrückzeiten: In der Regel trifft werktags das erste Löschfahrzeug nach durchschnittlich 12,15 Minuten am Einsatzort ein (2019). 2018 waren es noch 10,22 Minuten. Das bedeutet, dass zwischen Alarm und Eintreffen am Einsatzort inzwischen mehr Zeit vergeht.

Die für die Feuerwehr zuständige Hauptamtsleiterin Joana Götze sagt, dass viele 2013 attestierte Mängel aus dem GAP abgearbeitet wurden: „Außerdem haben wir viel in die Feuerwehren investiert.“ Allerdings habe der aktualisierte GAP neue Defizite gezeigt. Unter anderem, dass der Sachbearbeiter Brand- und Katastrophenschutz unmöglich noch nebenher Gerätewart der Feuerwehr sein kann. Diesbezüglich wurden Ende vergangenen Jahres Maßnahmen ergriffen. Die Stadtverordneten entschieden, aus einer Stelle zwei zu machen. Künftig gibt es einen Sachbearbeiter Brand- und Katastrophenschutz und einen hauptamtlichen Gerätewart. Mängel in den Feuerwehrgerätehäusern würden nun Stück für Stück beseitigt. Insbesondere werden die notwendigen Absauganlagen schnellstmöglich nachgerüstet. In Klein Schauen wird in diesem Jahr noch eine Umkleidemöglichkeit geschaffen. Außerdem werden Mitarbeiter der Stadtverwaltung verstärkt für Tageseinsätze gewonnen. So befinden sich unter den Angestellten des städtischen Bauhofs zahlreiche ausgebildete Feuerwehrleute. Alles in allem steht die Feuerwehr nach Darstellung der Hauptamtsleiterin gut da. (gäd.)



Das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr in Klein Schauen ist zu klein. Ein Container soll künftig Platz für Umkleidemöglichkeiten bieten. Das ist eine von zahlreichen Maßnahmen, die der GAP vorschlägt.

FOTO: MARCEL GÄDING



2020 wurden Storkows Feuerwehren 188-mal alarmiert.

FOTO: MARCEL GÄDING

Weniger Brände, mehr technische Hilfeleistungen

EHRENAMT: Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt mussten 2020 deutlich weniger ausrücken.

Die 14 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Storkow (Mark) wurden im vergangenen Jahr 188-mal alarmiert. Damit lag die Zahl deutlich unter dem Wert von 2019, als die ehrenamtlichen Brandkämpfer 352 Alarme erhielten.

Die beste Bilanz für Freiwilligen Feuerwehren sind sinkende Einsatzzahlen – vor allem, wenn die Brandbekämpfung, die technische Hilfeleistung und das Retten ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften erledigt werden. Insofern darf das zurückliegende Feuerwehrjahr in Storkow (Mark) und in den Ortsteilen als durchaus „ruhig“ bezeichnet werden. Denn die Zahl der Alarmierungen ist im Vergleich zu 2019 um rund 46 Prozent zurückgegangen.

„Feuerwehreinsätze lassen sich ja nicht planen“, sagt Storkows Stadtwehrführer Frank Ebert. Insofern hängt die Zahl der Alarmierungen tatsächlich von vielen Faktoren ab. Ebert erinnert sich beispielsweise an die Rekordsommer 2018 und 2019, als es in den Sommermonaten oft mehrfach in der Woche in den Wäldern brannte und die ehrenamtlichen Einsatzkräfte tatsächlich vor große Herausforderungen stellte. Im vergangenen Jahr aber regnete es deutlich mehr, sodass die Freiwilligen Feuerwehren wesentlich seltener zu Waldbränden ausrücken mussten.

Zuständig für die Freiwilligen Feuerwehren in Storkow (Mark) und in den Ortsteilen ist Joana Götze. Als Leiterin des Haupt- und Bürgeramtes ist sie gleichzeitig verantwortlich für alle Belange der Feuerwehr. Ihren Angaben zufolge überwogen mit 117 Fällen die sogenannten technischen Hilfeleistungen – also die Beseitigung von Ölspuren, Türnotöffnungen, die Sicherung verunfallter Fahrzeuge oder die Beseitigung von Sturmschäden im öffentlichen Raum. Gleich dahinter folgen

die klassischen Brandeinsätze, zu denen die Feuerwehren 41-mal alarmiert wurden.

Ihren größten Einsatz absolvierten die ehrenamtlichen Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren am 13. Juni 2020. In Folge eines Unwetters sammelte sich auf Straßen, an Kreuzungen sowie in den Ortsteilen Regenwasser, das nicht schnell genug ablaufen konnte. So liefen Keller voll oder mussten Straßen für den Verkehr gesperrt werden. Allein an diesem Tag seien 17 Fahrzeuge mit 112 Kameradinnen und Kameraden im Einsatz gewesen, berichtet Stadtwehrführer Frank Ebert. Er und die Hauptamtsleiterin sind froh, dass während der Corona-Pandemie alle Feuerwehren uneingeschränkt einsatzfähig waren. Keine einzige der 14 Wehren musste sich wegen eines Coronafalls bei der Leitstelle abmelden.

Die Stadt Storkow (Mark) als Trägerin des Brandschutzes hat unterdessen auch 2020 weiter in die Feuerwehren investiert. So bekam die Ortsfeuerwehr Kehrzig ein neues Kleinlöschfahrzeug, für die Ortsfeuerwehr Alt Stahnsdorf wurde ein Notstromgenerator für die Stadt stationiert. In Kummersdorf hingegen gingen die Planungen für den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses in die entscheidende Phase.

In diesem und im kommenden Jahr soll der Fuhrpark der Feuerwehren um ein neues Löschfahrzeug, ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und ein Tanklöschfahrzeug erweitert werden. An neun Standorten erhalten die Feuerwachen Absauganlagen. In Philadelphia und Bugk entstehen neue Parkplätze für Einsatzkräfte, während in Görzdorf ein Anbau geplant ist. Auf der Agenda stehen zudem die Instandsetzung von Stellflächen in Groß Eichholz sowie ein Container-Anbau für die Feuerwehr in Klein Schauen. (gäd.)



Jederzeit erreichbar unter
Tel.: 033678 40903
(vorab telefonische Terminabsprache)

*So einzigartig wie die Persönlichkeit war –
so besonders kann der letzte Abschied sein.*

Alt Stahnsdorf 28 • 15859 Storkow • info@bestattungshaus-lundie.de
www.bestattungshaus-lundie.de • Tel. 033678 40903 • Fax 40898



SPF STORKOWER PARKETT
& FUSSBODEN GMBH

BERATEN | VERKAUFEN | VERLEGEN

Reinigen | Sanieren | Reparieren | Schleifen | Versiegeln |
Aufarbeiten von altem Parkett und Dielen |

Erstellen von neuen Fußböden | Teppich verlegen |

Treppen sanieren und neu belegen | professionelle Terrassenreinigung für
Beläge aller Art

Neu ab Februar: Verkauf von Material an Heimwerker sowie Verleih der
entsprechenden Maschinen für Maler und Fußbodenarbeiten.
Alle Informationen auf www.storkower-fussboden.de

Hinter den Höfen 4 | 15859 Storkow (Mark) | Tel. 033678 407336
Mobil 0173 2953764 | Internet: www.storkower-fussboden.de

 **eqSTROM**

INDIVIDUELL, GRÜN, GÜNSTIG.

ökoSTROM von eqSTROM

Jetzt kostenlos wechseln

0800 - 0005803



Entdecken Sie unsere attraktiven Preise unter

www.eq-strom.de

Von der Burg aus ins Grüne

FREIZEIT: Mit neuen Ausstellungen und touristischen Angeboten sollen Einheimische und Touristen für die Schönheit von Natur und Landschaft rund um Storkow (Mark) begeistert werden.

Die Burg Storkow schärft ihr Profil: Stärker als bisher soll sie Ausgangspunkt für Rad- und Wandertouren im Naturpark Dahme-Heideseen werden und Besucher der Stadt zu Ausflügen in die wald- und seenreiche Natur animieren. Dafür wird derzeit unter anderem die Dauerausstellung überarbeitet und unter dem Namen „Storkower Weggefährten“ neue Touren-tips erarbeitet.

Das Haupthaus der Burg Storkow ist eine einzige Baustelle. Auf allen Etagen stehen Kisten, an den Wänden lehnen Ausstellungswände. Weil wegen des Lock-downs aktuell ohnehin keine Besucher empfangen werden können, nutzen Sabine Merker und ihr Team die Gelegenheit, die verschiedenen Bereiche der Burg umzugestalten. „Die Burg ist ein fester Bestandteil des Naturparks Dahme-Heideseen“, sagt die Tourismus- und Marketingleiterin der Stadt Storkow (Mark). Daher werden künftig alle Ausstellungsbereiche und die touristischen Angebote viel stärker verzahnt und aufeinander abgestimmt. „Wir wollen die Leute mobilisieren und die Region erlebbar machen“, sagt Sabine Merker. „Schließlich gibt es bei uns so viel zu entdecken!“ Man habe die Zeit der Corona-Pandemie genutzt, um an neuen Konzepten zu arbeiten.

Ein erster Teil wird bereits im Frühjahr umgesetzt: Wenn alles klappt, eröffnet dann der erste Bereich der neuen NaturparkENTDECKER-Ausstellung im Erdgeschoss der Burg. Die alte Schau „Mensch und Natur - Eine Zeitreise“ war 2009 entstanden und informierte über Schautafeln und Exponate über den Naturpark. Diesen Anspruch verfolgt auch die neue Ausstellung. „Unser zentrales Thema ist der Boden“, sagt Franziska Kowalsky, die Leiterin des Besucherzentrums. Bevor Einheimische und Touristen zu einer Wanderung, einer Radtour oder einer Bootsfahrt in die Umgebung aufbrechen, lernen sie Wissenswertes zur geografischen Beschaffenheit der Region kennen. Dafür werden in der Ausstellung unter dem Motto „Von staubtrocken bis pitschnass“ sechs Lieblingsecken eingerichtet, in denen das Burgteam auf den Sandlebensraum, den Kiefernwald, den Eichenmischwald, die Feuchtwiesen, den Erlenbruch und die Moore sowie auf die Gewässer eingeht. „Jede dieser Lieblingsecken ist gleichzeitig Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten“, sagt Franziska Kowalsky. Einige davon kommen beispielsweise nur



Franziska Kowalsky vom Besucherzentrum des Naturparks packt Kisten. Einige frühere Exponate übernimmt Thomas Mertke von der Naturwacht.

FOTO: MARCEL GÄDING

im Naturpark Dahme-Heideseen vor. Unter ihnen ist die „Graue Skabiose“, eine Sandpflanze, die man am Glienitzberg in Bugk findet. Bundesweit eine Rarität ist auch der Hochmoorbläuling – ein Falter, den man mit viel Geduld rund um Storkow beobachten kann. Wer zudem einmal der Pokal-Azurjungfer begegnen möchte, muss ebenfalls einen Ausflug in den Naturpark machen, um diese seltene Libellenart zu sehen.

130.000 Euro werden aus Mitteln des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) sowie der Stadt Storkow (Mark) für den ersten Teil der neuen Dauerausstellung bereitgestellt. Später sollen mit Geld aus dem EU-Förderprogramm LEADER das Untergeschoss und das Obergeschoss

neugestaltet werden. Im Keller wird die Frage geklärt, wie die Böden in der Region entstanden sind. In der ersten Etage wiederum geht es künftig um die Geschichte von Storkow und der Region, erzählt anhand von Entdeckungen im Boden. Außerdem stehen 70.000 Euro aus ELER- und Landesmitteln sowie von der Stadt Storkow (Mark) für den behindertengerechten Umbau der Burg zur Verfügung.

Wandern, Rasten und Erholung in der Natur sind zudem Thema in der neuen Sonderausstellung: „Märkische Wanderer – unterwegs mit Stock, Klampfe, Rad und Boot“ ermöglicht ab Mai Einblicke in die Geschichte von Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Und dann sind da noch unter der Überschrift „Storkower

Weggefährten“ die interaktiven Wander- und Radtouren, von denen die ersten fünf im Frühjahr genutzt werden können. Dabei handelt es sich um Vorschläge für Ausflüge, für die ein Smartphone Voraussetzung ist. An verschiedenen Punkten erhalten Ausflügler Informationen über Land und Leute sowie nützliche Tipps (wir berichteten) in deutscher, polnischer und englischer Sprache. Unterstützt wird das alles vom Team der Tourist-Information.

Dass die Natur der Region noch stärker in den Fokus der Burg Storkow rückt, ist für Sabine Merker nur konsequent und insbesondere der Lage geschuldet. „Wir zielen bewusst auf den Naturtourismus ab“, sagt die Amtsleiterin. „Wer nach Storkow kommt, der will Wasser, Ruhe, Radfahren oder wandern.“ Allerdings richtet sich das überarbeitete Ausstellungs- und Tourismusangebot ausdrücklich auch an die Menschen in der Region. „Wir wollen die Storkower zu Markenbotschaftern der Region machen, die überall herumzählen, wie schön es bei uns ist.“

Lob für die Umgestaltung von Ausstellung und den neuen touristischen Angeboten kommt von Thomas Mertke, dem Gebietsleiter der Naturwacht im Naturpark Dahme-Heideseen. „Der Naturpark war immer schon traditionell ein Naherholungsgebiet von Berlin“, sagt er. Die Natur in der Region sei ein großes Pfund, mit dem man wuchern könne. „Da passt der naturverträgliche Tourismus gut hinein.“ (gäd.)

Exponate für neue Ausstellung gesucht

Ab dem Frühjahr 2021 ist für die Galerie der Burg Storkow eine neue Sonderausstellung geplant.

Die Wanderausstellung „Märkische Wanderer – unterwegs mit Stock, Klampfe, Rad und Boot“ zeigt historische Fotos aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vom Wandern in der Mark. Das Team der Burg möchte diese Fotoausstellung ergänzen und mit den Geschichten der



Storkower*Innen kombinieren. Dafür werden Fotoaufnahmen von damals und heute gesucht sowie alte Postkarten,

Aufzeichnungen, Wanderführer und -karten, die die Wanderlust in der Region in und um Storkow dokumentieren. Ansprechpartnerinnen sind Jenny Jürgens und Sylvia Bartusch, Burg Storkow, Schloßstraße 6, 15859 Storkow (Mark), Telefon 033678 73108.

Foto: Archiv historischer Beirat

Mehr Licht, weniger Kosten

INFRASTRUKTUR: Bis zum kommenden Jahr werden alle 2.000 Straßenlaternen in Storkow (Mark) auf moderne LED-Technik umgerüstet sein. Die Ersparnis ist jetzt schon enorm.

Sie sind sparsam und kaum reparaturanfällig – die neuen LED-Leuchten an den Straßen und Wegen in Storkow (Mark). Inzwischen wurden rund 75 Prozent der Laternen auf die moderne Technik umgerüstet. 2022 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Heller wirken sie in jedem Fall, die Straßenlaternen in Groß Eichholz: Seit gut einem Jahr erstrahlt der Storkower Ortsteil abends in weißerem Licht. Nur wenige Tage dauerte es, bis ein Fachunternehmen die Leuchtmittel in den Straßenlaternen austauschte und die dafür notwendige Technik im Inneren der Lichtmasten erneuerte. Seitdem sind Haupt- und Nebenstraßen abends noch besser ausgeleuchtet.

Seit 2013 lässt der Bauhof der Storkower Stadtverwaltung nach und nach die rund

2.000 Straßenlaternen, im Fachjargon Lichtpunkte genannt, in der Stadt und in den Ortsteilen auf moderne LED-Technik umstellen. Denn die neuen Leuchtmittel haben gleich mehrere Vorteile. Zum einen verbrauchen sie deutlich weniger Strom. Andererseits sind die Komponenten kaum störanfällig. Damals hatte man damit begonnen, zunächst die Beleuchtung in der Karl-Marx-Straße umzurüsten. Mit dem eingesparten Geld für den reduzierten Stromverbrauch wurden sukzessive weitere Umrüstungen finanziert. Um das Projekt jedoch zu beschleunigen, hat die Stadt nun jedes Jahr einen fünfstelligen Betrag für die neue LED-Technik eingeplant. Damit kann das Vorhaben bis 2022 abgeschlossen werden.

„2013 musste die Stadt 180.000 Euro für den Strom der Lichtpunkte bezahlen, inzwischen liegen die jährlichen Kosten bei

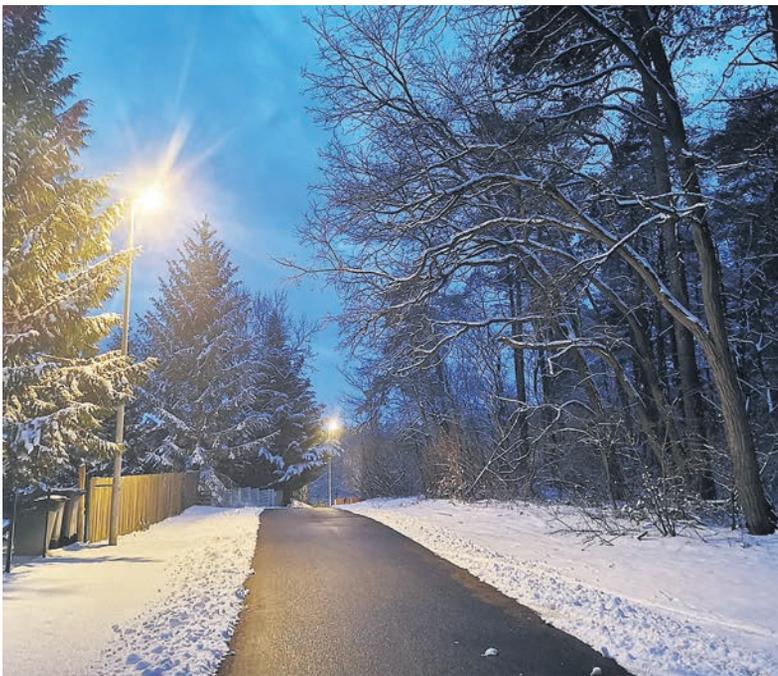
70.000 Euro“, berichtet Bauhof-Leiter Felix Mayer. „Die Ersparnis ist unwahrscheinlich.“ In der Praxis bewährt sich die Technik. So habe es seit der Umrüstung der Anlagen entlang der Karl-Marx-Straße bis heute keine Reparaturen gegeben.

In diesem Jahr sollen insbesondere die Straßenlaternen in Philadelphia, Alt Stahnsdorf, Neu Stahnsdorf und Selchow die neue LED-Technik bekommen. Pro Lichtpunkt liegen die Kosten zwischen 80 und 150 Euro. Darin enthalten sind die neuen Leuchtmittel und ein spezielles Vorschaltgerät. Meist sind in den Lampen natriumhaltige Leuchtmittel verbaut, die der LED-Technik weichen. Etwas aufwendiger ist es, die Laternen aus DDR-Zeiten umzurüsten. Sie enthalten noch sogenannte Quecksilber-Dampflampen. Solche Laternen befinden sich aktuell in der Burgstraße. „Ein einziges Exemplar

verbraucht so viel Strom wie die Beleuchtungsanlage eines ganzen Dorfes“, sagt Felix Mayer.

Nach der Umrüstung steht für den Bauhof das nächste Projekt an. Die rund 80 Kandelaber auf dem Marktplatz und in der Altstadt, die in den 1990er-Jahren installiert worden sind, bekommen ebenfalls ein neues Innenleben – und einen neuen Anstrich. „Streusalz und der Urin von Hunden hat den Kandelabern sehr zugesetzt, sodass inzwischen Farbe abblättert“, berichtet Felix Mayer. Deshalb lässt die Stadt die historisch anmutenden Leuchten generalüberholen.

Wer Angst hat, dass die Innenstadt dann so hell erleuchtet sein wird wie ein Fußballstadion, kann beruhigt sein: Dank der neuen Technik flackern die Laternen künftig wie einst die guten alten Gaslaternen. (gäd.)



Wie hier in der Kolonie von Groß Eichholz sind bereits die Straßenlaternen in etlichen Storkower Ortsteilen umgerüstet.

FOTOS: MARCEL GÄDING



Die Kandelaber auf dem Marktplatz von Storkow (Mark) verfügen bereits über LED-Leuchtmittel. Allerdings müssen die Laternen generalüberholt werden.

Anzeige

Der kleine Bruder Silber – knapp und deshalb heiß begehrt

SPARKASSE ODER-SPREE empfiehlt Edelmetallsparen als Geldanlage

Während nur 10 Prozent der weltweiten Goldnachfrage auf die Industrie zurückfallen, basieren rund 50 Prozent der Silbernachfrage auf der industriellen Verwendung.

Silber eignet sich aufgrund seiner chemischen Verwendung hervorragend als elektrischer Leiter und wird deshalb nahezu in jedem Auto, Bild-

schirm und jedem Computer verbaut. Auch in der Medizin und im Kühlschranksbau greift man gerne auf Silber aufgrund seiner antibakteriellen Wirkung zurück. Silber begegnet uns weitestgehend unbemerkt allgegenwärtig in unserem Alltag. Silber ist daher in doppelter Hinsicht attraktiv: Einerseits als Vermögenssicherungsinstrument, zum anderen aufgrund seiner natürli-

chen Knappheit als Renditeobjekt. Die zunehmende monetäre Wiederentdeckung von Silber als „Gold des kleinen Mannes“ gepaart mit der industriellen Nachfrage in einem Umfeld rückläufiger Silberförderung und weltweit kaum mehr vorhandener überirdischer Lagerbestände verschärfen die physische Knappheitssituation und machen perspektivisch eine grundle-

gende Neubewertung von Silber unvermeidlich. (Quelle SOLIT Management GmbH) Edelmetallsparen in Gold, Silber, Platin oder Palladium gibt es für jeden „Geldbeutel“ bei der Sparkasse Oder-Spree und das schon ab 50 Euro monatlich oder ab 2.000 Euro Einmalkauf. Exklusiv für jeden, der Sparkassenkunde ist oder wird. Infos auf www.s-os.de

Auf der Flucht mit Schreibmaschine und Pistole

GESCHICHTE: Vor 100 Jahren sorgten vier Gefangene für einen Massenausbruch aus dem Amtsgerichtsgefängnis.

Vor 100 Jahren, am 18./19. Februar 1921, ereignete sich in Storkow ein spektakuläres Ereignis. Das Amtliche Kreisblatt berichtet dazu am 22. Februar:

„Massenausbruch“ aus dem Amtsgerichtsgefängnis. 4 Gefangene suchten das Weite, nachdem sie zuvor noch in das Dienstzimmer eingebrochen waren, u.a. nahmen sie von dort mit: 1 Schreibmaschine, 1 Fahrrad, 1 Pistole.

Unter den Flüchtlingen sind u.a. ein Pferdedieb aus Weichensdorf, der Reiter Viktor Wagner vom hiesigen Halbregiment, der unlängst bei der Verschiebung eines Karabiners von Polizeiwachtmeister B. bei der Villa Lehmpfuhl abgefaßt wurde. Bisher sind sie nicht wieder gefaßt worden.

Doch schon einen Tag an gleicher Stelle später die beruhigende Nachricht:

3 Flüchtlinge konnten ergriffen werden, der Haupträdelführer u. Reiter Wagner. Am heutigen Tag wurden sie in Storkow wieder eingeliefert. Der Bevölkerung hat sich starke Erregung bemächtigt und nur



Erbaut 1896/97 vom Storkower Stadtbaumeister Johannes Prömmel als Königliches Amtsgericht mit Gefängnis, heute Rathaus. FOTO: MARCEL GÄDING

mit Mühe wurde auf dem Bahnhof eine Lynchjustiz verhindert. Es handelt sich um eine richtige Revolte, bei welcher der diensthabende Justizwachtmeister überfallen, schwer mißhandelt und beraubt wurde. Er wird heute noch nicht vernehmungsfähig sein. Die Verbrecher haben auch das Gewölbe gesprengt, in welcher die Gerichtskasse untergebracht ist, und haben den Kassenbestand bis auf einen Rest von wenigen Pfennigen mit sich geführt. Die Schreibmaschine soll angeblich von den Spitzbuben vergraben worden sein.

Heute beherbergt das 1896/1897 von Johannes Prömmel erbaute Königliche Amtsgericht das Rathaus von Storkow (Mark). **Arnd Krüger**

Dieser Beitrag stammt vom Historischen Beirat der Stadt Storkow (Mark). Haben Sie Kritik, Fragen, Wünsche oder Exponate zur Lokalgeschichte, dann finden Sie uns hier: historische-beirat@gmx.de

Lehrstelle sucht Azubi: Jetzt telefonisch beraten lassen

SOZIALES: Arbeitsagentur hilft bei der Berufswahl

Einfach und schnell einen Ausbildungsplatz finden: Schülerinnen und Schüler im letzten Schuljahr sowie andere Lehrstellen-Suchende und ihre Eltern erreichen die Arbeitsagenturen und Jugendberufsagenturen im Land Brandenburg ab sofort unter einer neuen einheitlichen Hotline.

Die Telefonnummer lautet 0331 880 8800. Schülerinnen und Schüler aus Märkisch-Oderland, dem Landkreis Oder-Spree oder der Stadt Frankfurt (Oder) können auch die 0335/ 570 2200 wählen.

Alle Fragen sind möglich: Wie geht es weiter nach dem Ende der Schulzeit? Welche Ausbildung sollte ich machen? Welche Berufe gibt es überhaupt? Welcher passt zu mir? Wo finde ich einen passenden Ausbildungsplatz? Wie bewerbe ich mich richtig?

„Weil die Schulen weitgehend geschlossen haben und Sprechstunden kaum möglich sind, bieten unsere Berufsberaterinnen und Berufsberater telefonische Gespräche an. Auch eine Beratung

per Videocall ist auf Wunsch möglich. Wir setzen alle Hebel in Bewegung, damit auch die Schulabgänger dieses Jahres gut unterkommen und die Betriebe ihren Nachwuchs finden“, sagt Jochem Freyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder).

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder) sind aktuell schon über 1.300 Lehrstellen in einer großen Vielzahl an Berufen für den Ausbildungsstart 2021 gemeldet.

Infos zum Thema Ausbildung auch unter www.arbeitsagentur.de/bildung



Die Agentur für Arbeit berät per Hotline rund um das Thema Ausbildung.

FOTO: MARCEL GÄDING

Friseure und Tierparks dürfen unter Auflagen öffnen

CORONA: Erste Lockerungen im Land Brandenburg

Die Eindämmungsmaßnahmen haben zu einem deutlichen Rückgang des Infektionsgeschehens im Land Brandenburg geführt. Trotz dieses Erfolgs müssen die Kontaktbeschränkungen auch in den nächsten Wochen beibehalten werden, insbesondere da sich Corona-Mutationen wie die „britische“ Variante und die „südafrikanische“ Variante auch in Brandenburg verbreiten und die Werte insgesamt noch zu hoch sind.

Ab 1. März können Friseurbetriebe unter Auflagen wieder öffnen. Weiter geschlossen bleiben zum Beispiel Kosmetikstudios, Massagepraxen und Tattoo-Studios. Tierparks, Wildgehege, Zoologische und Botanische Gärten fallen nicht mehr unter der Schließungsanordnung. Das bedeutet: Sie dürfen wieder für den Publikumsverkehr öffnen. Ausgenommen sind hier ihre Tierhäuser. In Tierhäuser darf weiter aus Infektionsschutzgründen kein Publikum hinein. Und: Die Betreiber müssen auf Grundlage eines individuellen Hygienekonzepts und durch geeignete

organisatorische Maßnahmen die Einhaltung des Abstandsgebots zwischen allen Personen, die Steuerung und Beschränkung des Zutritts sowie das verpflichtende Tragen einer medizinischen Maske durch alle Besucherinnen und Besucher sicherstellen.

Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Pflegeheime und besondere Wohnformen: Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner dürfen weiterhin täglich von höchstens einer Person besucht werden. Besucherinnen und Besucher haben während des Aufenthalts in der Einrichtung und in den zugehörigen Außenbereichen eine FFP2-Maske ohne Ausatemventil zu tragen. Sie benötigen einen negativen Test (PoC-Antigentest oder PCR-Test) der nicht älter als 48 Stunden sein darf. Zum Schutz der Patientinnen und Patienten sowie der Bewohnerinnen und Bewohner müssen sich alle Beschäftigten nun mindestens an drei (statt wie bisher zwei) Tagen pro Woche auf eine Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 testen lassen.



AUS DEM INHALT:

Bekanntmachungen der Stadt Storkow (Mark)

1. Bekanntmachung der Ankündigung der Absicht zur Einziehung einer Teilstrecke des öffentlichen Rotkehlchenwegs

- in Storkow (Mark)
2. Bekanntmachung der Genehmigung zum Bebauungsplan „Wohnen am Schweriner See“ der Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Schwerin

Bekanntmachungen anderer Stellen

3. Bekanntmachung des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt

Frankfurt (Oder)

4. Bekanntmachung über den Beginn der FFH-Managementplanung/Information über bevorstehende Kartierungen

Bekanntmachungen der Stadt Storkow (Mark)

1.) Ankündigung der Absicht zur Einziehung einer Teilstrecke des öffentlichen Rotkehlchenwegs in Storkow (Mark) zwischen Amselweg und Drosselweg gemäß § 8 des Brandenburgischen Straßengesetzes (BbgStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juli 2009 (GVBl. I, Nr. 358), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Juli 2014 (GVBl. I, Nr. 15)

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 12.11.2020 die Einziehung der Teilstrecke des Rotkehlchenwegs (Flurstück 42 der Flur 23, Storkow) gemäß § 8 des Brandenburgischen Straßengesetzes (BbgStrG).

Begründung:

Die Stadt Storkow (Mark) beabsichtigt die Teilstrecke des öffentlichen Rotkehlchenwegs in Storkow (Mark) zwischen Amselweg und Drosselweg als Baugrundstück zu veräußern. Aus diesem Grund ist diese Teilstrecke (Flurstück 42, Flur 23, Gemarkung Storkow) als Straße einzuziehen.

Einwendungen gegen die Einziehungsabsicht können innerhalb von 3 Monaten nach der öffentlichen Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Storkow (Mark), Bauamt, R.-Breitscheid-Str.74 in 15859 Storkow (Mark) vorgebracht werden.

Storkow (Mark), 11.02.2021

J. Götze
Stellvertreterin der Bürgermeisterin



2.) Bekanntmachung der Genehmigung zum Bebauungsplan „Wohnen am Schweriner See“ der Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Schwerin

Der gemäß § 10 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) i.d.F. der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 08.08.2020 (BGBl. I S. 1728)) von der Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 25.08.2020 mit Beschluss-Nr. 178/2020 als Satzung beschlossene Bebauungsplan „Wohnen am Schweriner See“ der Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Schwerin, bestehend aus der Planzeichnung und den textlichen Festsetzungen mit zugehöriger Begründung, wurde gemäß § 10 Abs. 2 BauGB von der höheren Verwaltungsbehörde, dem Landkreis Oder-Spree, am 13.01.2021 (Aktenzeichen: 20478-20-93) genehmigt.

Inkrafttreten und Einsichtnahme

Die Erteilung der Genehmigung wird hiermit gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan „Wohnen am Schweriner See“ in Kraft. Jedermann kann den Bebauungsplan, bestehend aus Planzeichnung und textlichen Festsetzungen mit zugehöriger Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung gemäß § 10a Abs. 1 BauGB über die Art und Weise, wie die Umweltbelange und die Ergebnisse der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung in dem Bebauungsplan berücksichtigt wurden, und aus welchen Gründen der Plan nach Abwägung mit den geprüften, in Betracht kommenden anderweitigen Planungsmöglichkeiten gewählt wurde, im Bauamt der Stadtverwaltung Storkow (Mark), Rudolf-Breitscheid-Straße 74 in 15859 Storkow (Mark), zu den üblichen Dienstzeiten sowie außerhalb der Dienstzeiten nach Terminvereinbarung, einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Geltungsbereich der Planung

Im ca. 1,64 ha großen Plangebiet sind ein Reines Wohngebiet (§ 3 BauNVO) mit zwei Teilgebieten, Flächen für Wald, private und öffentliche Verkehrsflächen festgesetzt. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist im nachstehenden Übersichtsplan dargestellt. Er betrifft die Gemarkung Schwerin: Flur 1, Flurstücke 125 tlw., 126/2 tlw., 126/3 tlw., 126/4 tlw., 126/5 tlw., 127 tlw., 168 tlw., 170 tlw. und 171 tlw..

Hinweis gemäß § 215 BauGB

Eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 des BauGB beachtliche Verletzung der dort verzeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans sowie nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs werden unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Storkow (Mark) unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhaltes geltend gemacht worden sind. Dies gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtlich sind.

Ferner wird auf § 3 Abs. 4 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) i.d.F. vom 18.12.2007 (GVBl. I 07, [Nr. 19], S. 286),



zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 18.12.2020 (GVBl.I/20, [Nr. 38], S.2) hingewiesen. Ist eine Satzung unter Verletzung von landesrechtlichen Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen, so ist diese Verletzung unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Stadt Storkow (Mark) unter der Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, die den Mangel ergibt, geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die für die Bekanntmachung der Satzung geltenden Vorschriften oder wenn die Vorschriften über die Genehmigung der Satzung verletzt worden sind. § 3 Abs. 4 Satz 1 BbgKVerf gilt auch für die Verletzung von landesrechtlichen Verfahrens- oder Formvorschriften über die öffentliche Bekanntmachung, jedoch nur dann, wenn sich die Betroffenen aufgrund der tatsächlich bewirkten Bekanntmachung in zumutbarer Weise verlässlich Kenntnis von dem Satzungsinhalt verschaffen konnten.

Hinweis gemäß § 44 BauGB

Es wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Übersichtsplan zum Bebauungsplan „Wohnen am Schweriner See“

Der Übersichtsplan (ohne Maßstab) dient dem besseren Verständnis der Bekanntmachung und erhebt keinen Anspruch auf Rechtsverbindlichkeit.



 räumlicher Geltungsbereich

Storkow (Mark), den 19.02.2021



C. Schulze-Ludwig
Bürgermeisterin



3.) Bekanntmachung des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder)

Gutachterausschuss für Grundstückswerte im
Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder)
– Geschäftsstelle –

Durch den Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder) wurden die Bodenrichtwerte für baureifes Land sowie für land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen zum Stichtag 31. Dezember 2020 ermittelt.

Die Bodenrichtwerte können bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

beim Kataster- und Vermessungsamt
Spreinsel 1, 15848 Beeskow

Telefon 03366 35-1710 bis 1714; Fax 35-1718
E-Mail: GAA-LOS-FF@landkreis-oder-spree.de

eingesehen oder erfragt werden.

4.) Bekanntmachung über den Beginn der FFH-Managementplanung/Information über bevorstehende Kartierungen

Das Europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 erstreckt sich über die gesamte Europäische Union und dient dem Erhalt gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sowie natürlicher Lebensräume. Es setzt sich zusammen aus Vogelschutzgebieten und Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebieten. In Brandenburg wurden über 600 Gebiete in das Natura 2000-Netz aufgenommen, darunter das FFH-Gebiet „Binnendüne Waltersberge“. Im Rahmen der Managementplanung sollen geeignete Schutz- und Bewirtschaftungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren für die Natura 2000-Gebiete entwickelt werden. Je nach Größe und Art des Gebietes sind daher die regionalen Landeigentümer, Landnutzer und weitere Interessierte eingeladen, sich in den Planungsprozess einzubringen. Um einen fachlichen Austausch zu ermöglichen, werden Informationsveranstaltungen, regionale Arbeitsgruppen und Exkursionen angeboten. Die Termine für diese Veranstaltungen werden in der örtlichen Presse sowie auf der Projektseite: www.natura2000-brandenburg.de, unter den jeweiligen Projektgebieten bekannt gegeben. Auf der Projektseite werden ebenfalls alle wichtigen Dokumente des Planungsprozesses zum Download bereitgestellt.

Die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg koordiniert und bearbeitet die Managementplanung für das Gebiet „Binnendüne Waltersberge“. Mitarbeiter der Stiftung werden für die Erfassung der Tier- und Pflanzenarten die entsprechenden Flächen ab dem Frühjahr 2021 begehen. Bei Anregungen und Fragen steht Ihnen die Mitarbeiter*innen der Stiftung zur Verfügung.

Ansprechpartner:
Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg
Florian Grübler
Heinrich-Mann-Allee 18/19, 14473 Potsdam
Tel.: 0331 / 97164-870
florian.gruebler@naturschutzfonds.de

Bekanntmachungen anderer Stellen

IMPRESSUM:
Herausgeberin:
Stadt Storkow (Mark) - Die Bürgermeisterin,
Rudolf-Breitscheid-Straße 74,
15859 Storkow (Mark)

Redaktion Stadtverwaltung:
Franziska Münn, Tel. 033678 68-462
E-Mail: lokananzeiger@storkow.de
Verlag:
Medienbüro Gäding, Groß Eichholz 4, 15859

Storkow (Mark)
verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Cornelia Schulze-Ludwig
Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin
Verteilung:
Märkisches Medienhaus

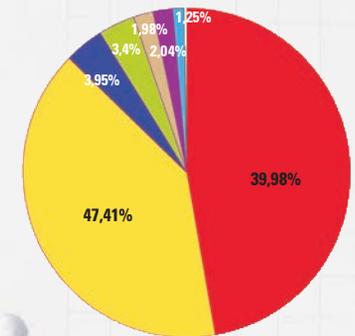
Storkower Haushalt: solide Planung für 2021

Solide geht die Stadt Storkow 2020 konnte die Schuldenlast wei- (Mark) in das Haushaltsjahr 2021. ter reduziert werden. Die Stadt Storkow (Mark) erwart- Trotz der Coronapandemie erwart- tet in der mittelfristigen Ergebnis- tet die Stadt Storkow (Mark) mehr planung weiterhin Überschüsse Einnahmen im Bereich der Gewer- im ordentlichen Ergebnis. Auch in besteuert sowie im Bereich des

Einkommenssteueranteils, sodass sagt Kämmerin Bettina Pukall. in diesem Jahr weiter investiert Folgende Abbildungen zeigen Ih- werden kann, sogar mehr als im nen die wichtigsten Zahlen und vergangenem Jahr. „Die dauerhaf- Fakten zum Haushalt der Stadt Storkow (Mark) sowie zur Statistik te finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Storkow (Mark) ist gegeben“, 2021.

EINNAHMEN 2021 (PLAN)

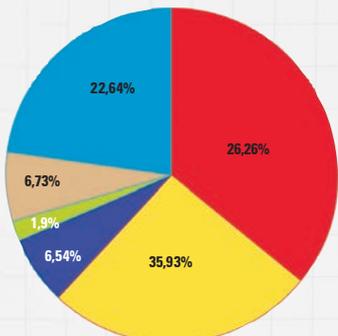
18.525.900 EUR
2020: 18.584.800 EUR*



Zuwendungen, allg.	8.782.700 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	7.405.700 EUR
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	732.600 EUR
Privatrechtliche Leistungsentgelte	628.100 EUR
Kostenerstattungen/-umlagen	366.400 EUR
Sonstige ordentliche Erträge	378.400 EUR
Zinsen und sonstige Finanzerträge	232.000 EUR

AUSGABEN 2021 (PLAN)

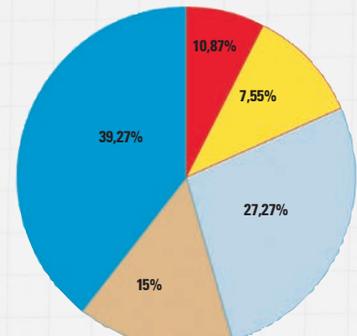
18.555.600 EUR
2020: 18.564.500 EUR*



Personalaufwendungen	6.667.300 EUR
Transferleistungen	4.872.500 EUR
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.200.800 EUR
Abschreibungen	1.249.400 EUR
sonstige ordentliche Aufwendungen	1.213.900 EUR
Zinsen und sonstige Aufwendungen	351.700 EUR

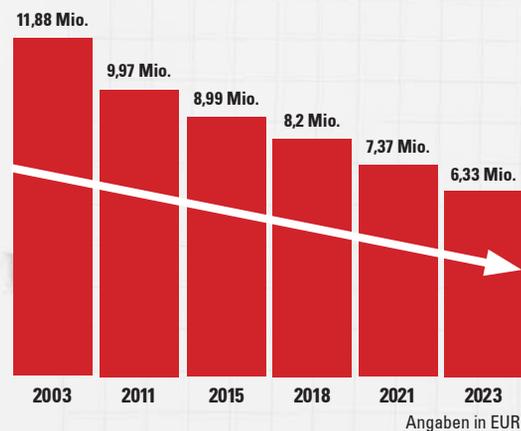
INVESTITIONEN 2021 (PLAN)

4.876.900 EUR
2020: 3.300.300 EUR*



Hochbauten	530.000 EUR
Tiefbauten	368.000 EUR
sonstige Baumaßnahmen	733.500 EUR
Bewegliches Anlagevermögen/ Software	1.915.400 EUR
Grundstückskauf	1.330.000 EUR

SCHULDENENTWICKLUNG



AUSGEWÄHLTE INVESTITIONEN 2021

Kauf Feuerwehr-Fahrzeuge	1.012.600 EUR
Absauganlagen für Feuerwehr-Häuser	60.000 EUR
Dorfgemeinschaftshaus Kehrigk	415.000 EUR
Kauf Müllfahrzeug	50.000 EUR
Gehweg Europaschule	26.000 EUR
Parkplätze Freibad	50.000 EUR
Unterflur-Glascontainer Burgparkplatz	20.000 EUR
Ausstellung Burg	250.000 EUR



KLEINE STATISTIK

Einwohner zum 31.12.2020 9.389
 Fläche: 180 km²
 Bevölkerungsdichte 52,16 EW/km²
 Schülerzahlen 607
 Kinder in Kindertagesstätten bzw. im Horthaus 625

Verkehrsflächen:
 Fahrbahnen 174,7 km
 Gehwege 40,9 km
 Radwege 132,0 km

WICHTIGE ERTRÄGE 2021 (PLAN)

Gewerbesteuererträge	2.517.200 EUR
Einkommenssteueranteile	2.949.900 EUR
allgemeine Schlüsselzuweisung	5.144.900 EUR

Quelle: Stadt Storkow (Mark) | keine Gewähr für die Angaben | grafische Gestaltung: Marcel Gäding * Das tatsächliche Ergebnis (vorläufig) wird erst im Laufe dieses Jahres ersichtlich sein.

1,2 Millionen Euro für 122 Gewinner in Storkow

GLÜCKSSPIEL: Katarina Witt übergibt Geldschecks der Deutschen Postcode-Lotterie.

Vier Storkower Familien werden diesen Tag wohl nicht vergessen: Aus den Händen von Postcode-Botschafterin Katarina Witt erhielten sie Geldgewinne in Höhe von insgesamt 600.000 Euro. Unter 118 Storkowern wurden zudem weitere 600.000 Euro verteilt.

Die 122 Gewinner hatten an der Deutschen Postcode-Lotterie teilgenommen: Ausschlaggebend sind die Postleitzahlen der Teilnehmer, außerdem der aus zwei Buchstaben generierte Code, der für die Straße ermittelt wird, in der die Teilnehmer wohnen. Vergeben wird ein Monatsgewinn von 600.000 Euro an den oder die Teilnehmenden aus dem entsprechenden Postleitzahlengebiet sowie der Straße, die gezogen wird. 600.000 Euro werden darüber hinaus an die Teilnehmer vergeben, die im Postleitzahlengebiet wohnen. Außerdem gibt es neben der Monatsziehung noch Tagesziehungen mit Geld- und Sachpreisen. Ein Drittel des Spieleinsatzes geht an soziale und wohltätige Organisationen.

Die frühere Eiskunstläuferin und Olympiasiegerin Katarina Witt ist Botschafterin

der Lotterie und überbrachte einige der Geldschecks persönlich an die Gewinner. Dabei kam das Glück gleich mehrfach in eine Straße. So erhielt die 46 Jahre alte Krankenschwester Andrea zwei Schecks über 100.000 Euro, ihr Nachbar Sven ebenfalls. Über je 100.000 Euro durften sich die Storkower Katrin und Torsten freuen. Aus Gründen des Datenschutzes werden von der 2016 gegründeten Soziallotterie nur die Vornamen der Gewinner genannt.

„Den Monatsgewinnern diese tolle Nachricht zu überbringen, ist für mich immer wieder aufregend“, sagte Postcode-Botschafterin Katarina Witt. Weit musste die Wahlberlinerin nicht fahren: „Besonders freue ich mich, dass es dieses Mal für mich ein Heimspiel in Brandenburg geworden ist und ich die Gewinner in Storkow überraschen darf. Gerade in diesen für uns alle herausfordernden Zeiten sorgt ein Gewinn für positive Lichtblicke.“

Es ist das zweite Mal, dass die Postleitzahl einer Kommune sowie die Postleitzahl und ein Straßencode in Brandenburg gezogen wurden. Erst im Oktober 2019 ging der Monatsgewinn nach Schönwalde-



Andrea ist überglücklich: Katarina Witt hat sie mit 200.000 Euro persönlich überbracht.

FOTO: DEUTSCHE POSTCODE-LOTTERIE/ MARCO URBAN

Glien (Havelland). 2020 wurden zudem kleinere Gewinne in Karstädt, Potsdam, Rathenow, Frankfurt (Oder), Prenzlau und Nuthe-Urstromtal ausgezahlt. In Brandenburg beteiligte sich die Lotterie an fast 100 Förderprojekten. „Nicht weit von Storkow entfernt fördert sie unter anderem die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg mit dem Projekt Wildnisbotschafter“, wie die Lotterie mitteilte. Die Stiftung setzte sich mit dem NaturRanger e.V. dafür ein, jungen Menschen wichtiges Wissen über

die Wildnis zu vermitteln. Im Rahmen des Projekts erhalten die Jugendlichen zudem die Möglichkeit, sich zu „Wildnisbotschaftern“ ausbilden zu lassen. (gäd.)

Transparenzhinweis: Die Berichterstattung über die Deutsche Postcode Lotterie basiert auf keinerlei geschäftlicher Basis zwischen unserer Zeitung und dem Lotterianbieter. Glücksspiel kann zudem süchtig machen.

NEUES VON IHRER STORKOWER WBG

ANZEIGE

Sicherheit in Hausfluren und Kellern

Was gilt im Treppenhaus und im Keller? Der Schutz von Leben und Gesundheit ist wichtiger als das Sicherheitsbedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner.



Ein Hausflur sollte frei von Gegenständen sein. Foto: WBG

nutzt, darf das die übrigen Bewohner weder beeinträchtigen noch stören. Generell müssen aus Brandschutz- und anderen Sicherheitsgründen die Flucht- und Rettungswege frei bleiben. Das Rauchen im Treppenhaus ist grundsätzlich verboten. Dies gilt ebenfalls, wenn am geöffneten Fenster gequalmt wird. Raucht der Mieter auf dem Balkon seiner Wohnung, ist ihm dies hingegen gestattet.

Was die Mieter im Keller tun dürfen

Wer seine Sachen wo abstellen darf, entscheidet der Vermieter. Er darf dem neuen Mieter einen beliebigen Kellerraum zuteilen. „Mieter dürfen auch nicht ohne Absprache mit dem Vermieter die Kellerräume einfach tauschen“, sagt der Eigentümerverband Haus & Grund. Auch

wenn dies manchmal praktischer wäre, etwa weil ein anderer Keller näher an der eigenen Wohnung liegt.

Hausordnung gilt auch für den Keller

In der Hausordnung darf der Vermieter Regeln zur Kellernutzung festlegen. Meist gilt auch dort das Prinzip der gegenseitigen Rücksichtnahme: „Wer im Keller hämmert, bohrt, sägt oder anderweitig werkelt, sollte auch die Ruhezeiten einhalten“, so der Mieterbund. Grundsätzlich dürfen Mieter in ihrem Abstellraum alles lagern, was zum Wohngebrauch gehört – also Werkzeug, Vorräte, alte Möbel oder eine ausrangierte Waschmaschine. Gewerbliche Güter sind jedoch meist nicht erlaubt, erklärt Haus & Grund.

Vorsicht bei Gefahrgut und Wertsachen

Mieter sollten keine Druck- und Flüssiggasbehälter im Kellerbereich lagern, rät der Deutsche Feuerwehrverband. Austretendes Gas könnte sich sammeln und so die Explosionsgefahr erhöhen. Auch die Lagerung von Benzin oder Treibstoff erhöht das Brandrisiko. Deshalb gilt: „Leicht entzündliche Güter gehören nicht in den Keller.“



Wir sind gerne für Sie da!

Wollen auch Sie sich bei uns zu Hause fühlen? Dann schauen Sie doch mal bei uns vorbei. Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen!

Geschäftssitz:

Am Markt 4, 15859 Storkow (Mark)
Telefon allgemein 033678/73856
Telefon Vermietung 033678/73865
Telefon Havarie 0171/7206026
E-Mail info@storkower-wbg.de

Unsere Sprechzeiten:

Di 13-18 Uhr, Do 9-12 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ansprechpartner:

Frau Pudell,
Geschäftsführerin

Frau Klinge,
Sachbearbeiterin für Mietbuchhaltung und Betriebskostenabrechnung

Frau Kaske / Herr Kirchmann,
Sachbearbeiter/in für Vermietung, Abschluss von Mietverträgen sowie Reparaturannahme

Frau Sobolowski,
Sachbearbeiterin für die allgemeine Verwaltung

Herr Sallmann, Betriebshandwerker
(Tel. 0171-3045502)

Herr Kummert, Betriebshandwerker
(Tel. 0171-3043947)

Herr Collberg, Hausmeister (Tel. 0171-7206026)



Stephan (links) und Björn Schulze auf einer der beiden Weiden in Bugk. Das Futter für ihre Schottischen Hochlandrinder bauen sie selbst an.

FOTO: MARCEL GÄDING

Die Schulzes und das liebe Vieh

BUGK: Schottische Hochlandrinder können gut mit eisiger Kälte leben. Die Brüder Stephan und Björn entschieden sich vor 16 Jahren dafür, diese Tiere zu halten. Doch das Hobby nimmt viel Zeit in Anspruch.

Als Stephan und Björn Schulze mit ihrem Pick-up um die Ecke biegen, heben Bulle Max, Leitkuh Liberty und die anderen Tiere kurz den Kopf. Während die beiden Brüder frisches Wasser und Futter liefern, kauen die Schottischen Hochlandrinder genüsslich weiter auf ihrem Heu. Die Herde wirkt trotz des winterlichen Wetters gelassen. Das Thermometer zeigt minus acht Grad Celsius. „Bei diesen Temperaturen hält sich der Bewegungsdrang der Tiere in Grenzen“, sagt Stephan Schulze. Die Rinder teilen sich die mit der Nahrung aufgenommene Energie gut ein.

2005 kaufte sich Stephan Schulze von einem Hobbyzüchter aus Birkholz bei Münchehofe (Landkreis Dahme-Spreewald) zwei Schottische Hochlandrinder. „Unsere Familie hatte eigentlich immer mit Landwirtschaft zu tun“, sagt der 43-Jährige. Nach der Wende lohnte sich die Viehhaltung kaum noch. Und doch entschied sich der Bugker, eine Hobbyzucht aufzubauen und Rinder zu halten, weil er irgendwie in dieser Richtung machen wollte. Zunächst versuchte er sich an Galloways. „Dann bekam ich den Tipp mit den Schottischen Hochlandrindern.“ Die seien viel genüssamer und friedfertiger, erklärt Schulze. Allerdings lässt sich mit dieser Rasse kaum Geld verdienen, weil sie im Gegensatz zu den konventionellen Rinderrassen deutlich weniger Fleisch liefert. Darum geht es Stephan Schulze aber auch nicht. „Das ist ein Hobby im Nebenerwerb.“

Aktuell betreuen die Schulzes zwei Herden auf zwei Weiden: Auf der Mutterkoppel stehen der Bulle, die Leitkuh, die

Muttertiere und der Nachwuchs. Wenige Hundert Meter weiter grasen die etwas älteren Tiere. Wegen ihres dicken, zotteligen Fells und den Fettreserven kommen sie gut mit Temperaturen von bis zu -15 Grad Celsius aus. Ihnen machen extreme Winter nichts aus. Einen Stall haben die Tiere jedenfalls noch nie gesehen. „Wichtig ist, dass sie bei Minusgraden eine trockene Unterlage haben“, sagt Stephan Schulze. Die besteht aus Heu, das regelmäßig angeliefert wird. Schwierig wird es im Winter nur mit dem Wasser, das sonst aus automatischen Tränken kommt. „Da müssen wir dann für alle Rinder bis zu 300 Liter täglich anfahren“, berichtet Björn Schulze. Weil sie robust und abgehärtet sind, muss nur selten ein Tierarzt vorbeischauchen. So läuft das Kalben in der Regel ganz allein ohne menschliches Zutun.

Klar ist aber: So ein Hobby mit rund 20 Tieren in zwei Herden kostet Zeit. Viel Zeit. „Im Sommer kann es nach der Arbeit schon mal von 16 bis 22 Uhr dauern, vor allem, wenn wir Heu machen“, sagt Björn Schulze. Und im Winter müssen drei bis vier Stunden eingeplant werden, um die Tiere mit Futter und Wasser zu versorgen oder die Weideflächen vom Eis zu befreien. An lange Urlaube in der Ferne ist da nicht zu denken. „Wir fahren vielleicht mal eine Woche weg“, sagt Stephan Schulze. „Allerdings getrennt, damit immer einer von uns vor Ort ist“, ergänzt sein Bruder Björn. Ohnehin sind die beiden ein eingespieltes Team: Benötigt der 35-jährige Björn Hilfe bei seinen 28 Bienenvölkern, ist Stephan zur Stelle. Umgekehrt hilft er Stephan bei

der Versorgung der Rinder oder bei den vielen handwerklichen Tätigkeiten, die auf den Weiden anfallen. Immerhin müssen immer wieder Zäune repariert oder Rinder auf eine Weide gebracht werden. „Das alles funktioniert nur, wenn die Familie mitspielt“, sagt Björn Schulze. Ihr Hobby sei nicht allein ihre Angelegenheit, „das ist ein richtiger Familienbetrieb“. Denn zur Versorgung der Tiere und dem eigenen Futteranbau kommt der bürokratische Aufwand. Jedes Rind hat einen eigenen „Pass“ sowie eine eigene Ohrmarke, zudem müssen Tierbestandsbücher geführt und einmal im Jahr Blutproben organisiert werden. Als Belastung empfinden Schulzes es aber nicht, Zeit für ihre Tiere einzuplanen. Theoretisch könnte er stundenlang auf der Weide bei seinen Rindern sein, sagt Stephan. „Wir leben mit der Natur und von der Natur.“

Die Hochlandrinder sind inzwischen kleine Stars in Bugk. Denn in ganz Storkow gibt es nur drei Familien, die diese Rasse halten. Vor allem im Sommer kommen die Schulzes oft mit Spaziergängern oder Radfahrern ins Gespräch, die aus sicherer Entfernung die Schottischen Hochlandrinder bestaunen. Da werden schon mal Fragen zur Haltung oder zu den Tieren beantwortet. Die Rinder reagieren stets neugierig auf die Zaungäste, allerdings immer mit viel Vorsicht. Auch wenn sie genüssam sind, sollte man ihnen keinesfalls zu nahekommen oder gar die Elektrozaune überwinden. „Die sehen von weitem ganz knuffig aus“, räumt Stephan Schulze ein. „Doch es sind keine Kuschteltiere, daher

ist immer ein gewisser Abstand zu wahren.“ Man dürfe nicht vergessen, dass die Schottischen Hochlandrinder einen ganz eigenen Charakter haben.

Wer sich Zeit nimmt, wird vor allem vom Sozialverhalten der Tiere fasziniert sein. Wenn beispielsweise die Kälber fressen, übernimmt eine ältere Kuh Wache und passt auf den Nachwuchs auf. Legen sich die Tiere zur Ruhe, finden die Jüngerer in der Mitte Platz, während die Älteren um sie herum positionieren. Kommt ein Jungtier zur Welt, ist das für die Herde ein wahres Ereignis. Dann schauen in der Regel alle zu.

Für die beiden Brüder ist die Haltung und die Zucht der Schottischen Hochlandrinder allerdings mehr als bloßer Zeitvertreib. Denn sie leisten gleichzeitig einen Beitrag, dass diese Rasse erhalten bleibt. Hin und wieder kaufen sie von anderen Haltern Tiere, um Inzucht zu vermeiden, oder geben aus ihrem Bestand Rinder ab. Ein großes Geschäft machen sie aber nicht. Wird mal geschlachtet, dann nur für den Eigenverbrauch. „Da wissen wir aber, was auf den Tisch kommt, weil wir sehen, wie die Tiere aufwachsen“, sagt Björn Schulze. Während konventionelle Rinder schon mal nach einem Dreivierteljahr geschlachtet werden, dauert es bei den „Highlands“ bis zu drei Jahre. Doch einige Tiere erhalten auch ihr Gnadensbrot – wie die zwölf Jahre alte Leitkuh Liberty, die inzwischen handzahn ist, oder der fünf Jahre alte Bulle Max, den die Schulze wegen seiner Ausgeglichenheit mögen.

Marcel Gäding

Mit 146 Stundenkilometern durch die geschlossene Ortschaft

KUMMERSDORF: Seit einigen Wochen wird die Geschwindigkeit von Fahrzeugen gemessen. Einige Autofahrer sind im Dorf so schnell wie andere sonst auf der Autobahn.

Gut vier Wochen gibt es im Storkower Ortsteil Kummersdorf Geräte, mit deren Hilfe die Geschwindigkeit von Fahrzeugen gemessen wird. Finanziert wurden diese vom Ortsbeirat (wir berichteten). Eine erste Auswertung liegt nun vor. Sie beweist, dass sich nur wenige Autofahrer an das vorgeschriebene Höchsttempo von 30 Stundenkilometern halten.

Es sind interessante Daten, die Mike Mielke präsentiert. Der stellvertretende Vorsitzende des Kummersdorfer Ortsbeirats kümmert sich um die Auswertung jener Informationen, die seit vier Wochen von zwei Geschwindigkeitsmessgeräten im größten Storkower Ortsteil gesammelt werden. Wie berichtet, hatte der Ortsbeirat zwei dieser Anlagen, die auch die gefahrene Geschwindigkeit auf einem Display anzeigen, für rund 3.200 Euro angeschafft und eine Anlage im Januar installiert. Lange schon ärgern sich die Anwohner darüber, dass Autofahrer auf der rund 830 Meter langen Dorfstraße viel zu schnell fahren. Dort gilt Tempo 30.

Dass sich kaum ein Autofahrer an die zulässige Höchstgeschwindigkeit hält, belegen nun die ersten von Mike Mielke ermittelten Daten des Geräts, das sowohl die Geschwindigkeit einfahrender als auch ausfahrender Fahrzeuge registriert. So betrage die durchschnittliche Geschwindigkeit der von Storkow (Mark) kommenden Autos 42 Stundenkilometer. Ortsauswärts sind es sogar 51 Kilometer in der Stunde.



Kein seltenes Bild: Auch der Hinweis auf dem Display hindert diese junge Autofahrerin am 15. Februar nicht daran, ihre Geschwindigkeit zu reduzieren. FOTO: MARCEL GÄDING

„Die von uns erfassten Maximalgeschwindigkeiten sehen krass aus“, berichtet Mike Mielke. Spitzenreiter war ein Fahrzeugführer, der mit 106 Stundenkilometern nach Kummersdorf reinfuhr. Ein anderer Autofahrer beziehungsweise eine andere Autofahrerin donnerte sogar mit 146 Stundenkilometern Richtung Storkow – 116 mehr als erlaubt. Wäre die Geschwindigkeit

von einem Messgerät der Polizei oder des Landkreises erfasst worden, wären dafür mindestens zwei Punkte in Flensburg, 680 Euro Geldstrafe und drei Monate Fahrverbot fällig geworden.

Die Landesstraße 40, die durch Kummersdorf führt, wird an Sonntagen im Schnitt von 500 Fahrzeugen passiert. An Wochentagen liegt die Zahl sogar bei 800.

Während in den ersten Wochen noch gemessen wurde, ohne den Wert in den Displays anzuzeigen, wird seit dem 6. Februar die Geschwindigkeit der Autofahrer eingeblendet. Mike Mielke hofft, dass viele den Fuß vom Gas nehmen. Ergebnisse werden Ende Februar ausgewertet. Der Storkower Lokalanzeiger wird darüber dann in seiner März-Ausgabe berichten. (gäd.)

unsere digitale Zeitung:

STORKOWPLUS.de

STORKOWPLUS.de ist das Internetportal für Storkow. Dort finden Sie nicht nur alle elektronischen Ausgaben vom Lokalanzeiger, sondern viele nützliche Zusatzinfos, Bildergalerien und jede Menge Service sowie ausgewählte Beiträge.

Außerdem erhalten Sie auf STORKOWPLUS.de aktuelle Veranstaltungstipps und Nachrichten. Kurz und bündig. Rund um die Uhr. Für PC, Tablet und Smartphone.

 STORKOWPLUS.de auf Facebook unter facebook.com/storkowplus



Ein Angebot vom Medienbüro Gäding. Die Nutzung des Portals ist kostenlos.

Ein neuer Radweg nach Storkow

VERKEHR: SPD und „Neues Storkow“ fordern eine sichere Verbindung zwischen der Kernstadt, Bugk, Kehrigk und Groß Eichholz. Das Geld dafür soll das Land bereitstellen.

Zwischen Groß Eichholz, Kehrigk, Bugk und Storkow (Mark) soll ein neuer Radweg gebaut werden – parallel zu den Landesstraßen. Die Idee dafür ist bereits zwölf Jahre alt, gewinnt aber durch tragische Verkehrsunfälle wieder an Bedeutung.

Wer mit dem Fahrrad von Storkow (Mark) nach Bugk, Kehrigk oder Groß Eichholz möchte, hat zwei Möglichkeiten: Entweder geht es die zwölf Kilometer lange Strecke über die beiden Landesstraßen 741 und 74 oder durch den Wald. Beide Varianten haben allerdings deutliche Nachteile. Die Landesstraßen sind viel befahren, und die Radwege im Wald teilweise stark reparaturbedürftig oder schlichtweg nur von einer Schicht Schotter bedeckt. Aus touristischer Sicht ist das ein Problem. So beschwerten sich in den vergangenen Jahren Radtouristen immer wieder über die schlecht ausgebauten Radwege zwischen Storkow (Mark) und dem Unterspreewald.

Gute zwölf Jahre ist es jetzt her, dass Matthias Bradtke gemeinsam mit Joachim Kraatz einen sogenannten straßenbegleitenden Radweg ins Gespräch brachten. Dieser könnte parallel zu den Landesstraßen eine gute Ergänzung der Radwegeverbindungen sein, argumentierten die beiden Ortsvorsteher von Bugk und Kehrigk damals. Doch umgesetzt wurde die Idee am Ende nicht – aus Kosten- und Planungsgründen – und auch, weil man seinerzeit keine Notwendigkeit für ein solches Angebot sah. Die Zeiten haben sich



Neben dieser Landstraße zwischen Bugk und Kehrigk könnte ein neuer Radweg entstehen. FOTO: MARCEL GÄDING

allerdings geändert. In den vergangenen Jahren nahm die Zahl von Radfahrern und Wanderern stark zu. Sie wollen entweder in die seenreiche Umgebung von Bugk und Kehrigk oder nach Groß Eichholz, wo die „Hopfenhexe“ an der Strecke zum Unterspreewald einen kleinen Biergarten betreibt. „Wären die Radwegeverbindungen gut ausgebaut, wäre das ein Gewinn aus touristischer Sicht – aber auch für die Sicherheit der Bewohner in den Ortsteilen“, sagt Matthias Bradtke.

Die Fraktionen von SPD und „Neues Storkow“ in der Stadtverordnetenversammlung bringen daher auch auf Drängen der Ortsbeiräte von Bugk und Kehrigk in die nächste Sitzung einen Antrag ein. Darin heißt es, dass die Bürgermeisterin mit dem Landkreis Oder-Spree und dem Land Brandenburg in Kontakt treten soll mit der Bitte, einen „straßenbegleitenden

Radweg von Storkow über Bugk nach Kehrigk sowie im weiteren Verlauf nach Groß Eichholz entlang der L 741 bzw. L 74 bauen zu lassen und die damit erforderlichen Schritte einzuleiten“.

Neben dem touristischen Aspekt haben die Fraktionen wie die Ortsbeiräte vor allem die Sicherheit im Blick. Erst im Dezember war auf der L 741 ein junger Fußgänger bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben bekommen (wir berichteten). Drei Jahre zuvor war ein Radfahrer am Ortsausgang Bugk Richtung Kehrigk von einem Auto erfasst und tödlich verletzt worden. „Die L 741 zwischen Storkow und Kehrigk ist eine Straße mit einem sehr hohen Verkehrsaufkommen. Der Straßenverkehr hat in den letzten Jahren so sehr zugenommen, dass es fast unmöglich ist, mit dem Fahrrad die Straßen zu benutzen. Die Straße wird vorwiegend als Arbeitsweg,

Einkaufsweg und von Touristen genutzt. Zudem kommt der starke Lkw-Verkehr dazu“, erklären die Fraktionen in ihrer Antragsbegründung. Auch die Schulkinder benutzen oft die Straße, um zur Schule zu fahren. Zeitgleich nehme der Tourismus in der Region immer mehr zu. „Mit einem Radweg könnte die Erschließung zum Spreeradweg sowie zum Unterspreewald erfolgen.“ Ein Umweg über die meist unbefestigten Waldwege sei nicht zumutbar und besonders für die Kinder nicht akzeptabel, erklären die Ortsbeiräte. „Eigentlich ist es ein Wunder, dass nicht noch viel mehr Schlimmeres passiert ist.“

Wird der Antrag beschlossen, wird Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (SPD) das Gespräch mit dem Landkreis und dem Land suchen. Allerdings ist das Projekt mit einigen Herausforderungen verbunden. Denn um den Radweg zu bauen, müssen Waldbesitzer und Eigentümer von Ackerflächen einbezogen werden. Hinzu kommt eine Bau- summe, die im siebenstelligen Bereich liegen dürfte und für die das Geld aus Landes- beziehungsweise Kreismitteln bereitgestellt werden müsste. „Das Vorhaben allerdings ist begründet“, sagt Storkows Bauamtsleiter Christopher Eichwald. Allerdings sei er davon überzeugt, dass sich ein solches Vorhaben nur auf politischer Ebene durchsetzen lasse.

Nach den Stadtverordneten sind dann die Mitglieder des Kreistages von Oder-Spree an der Reihe. Fällt ihr Votum positiv aus, könnten die zwölf Jahre alten Pläne Realität werden. (gäd.)

Anzeigen

Ein guter Platz für Ihre Werbung!

Der LOKALANZEIGER bietet Ihnen eine preiswerte Möglichkeit, zu werben. Wir informieren Sie gern: Tel. 033760 206891

vom SPIELVERDERBER zum SUPERHELDEN



Zur Verstärkung unseres kreativen Teams im MitMachPark IRRLANDIA in Storkow (Mark) suchen wir ab sofort oder später zur Festanstellung einen

Elektriker (m/w/d)

mit abgeschlossener Berufsausbildung.

Du solltest Wochenendarbeit nicht scheuen, flexibel in Deiner Arbeitszeit sein und, wenn es nötig ist, auch den Spielverderber geben. Sicherheit geht schließlich vor und die Kinder werden es Dir danken. Denn wenn Du unsere Spielgeräte wieder funktionstüchtig gemacht hast, wirst Du für sie vom Spielverderber zum Superhelden!

Großartig wäre es, wenn Du zusätzlich zu Deinem Elektriker-Können mit weiteren handwerklichen Fähigkeiten helfen möchtest, unser Familienparadies weiterzuentwickeln.

Bei Interesse melde Dich bitte bei LOLLY POP Kinder- und Jugendverein e.V.: E-Mail: lollybeier@t-online.de - Telefon: 0151-10785433.

Weitere Informationen findest Du auf unserer Internetseite: www.irrlandia.de/Jobs



„Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben.“

(J. W. von Goethe)

Danksagung
zum Abschied von unserem Vater



Horst König
(1930– 2020)

Wir sagen allen Danke, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige, liebevolle und wertschätzende Weise zum Ausdruck brachten.

Ein herzlicher Dank gilt den zahlreichen Weggefährten des ehemaligen Bundes der Ruheständler, des Friedensdorfes, des Seniorenbeirates und Elzbieta Kolodziej aus der Partnerstadt Opalenica sowie der Pionierkameradschaft Storkow.

Wir danken dem Haus Sommerabend der Diakonie Storkow, Frau Dr. Puschmann sowie Schwester Mandy und Schwester Ivonna. Ein besonderer Dank gilt seinem Freund Oggi, sie beide verband eine besondere Freundschaft. Wir bedanken uns sehr für den erwiesenen Respekt zum Wirken unseres Vaters in der Stadt Storkow, spürbar durch die Anwesenheit der amtierenden Bürgermeisterin Frau Schulze-Ludwig und drei ehemalige: Frau Gericke, Herr Chudak und Frau Baum.

Wir danken dem Team von Riedel Bestattungen und BeFlor sowie Herrn Pasow für die ehrenden Worte und Herrn Miethe für das Trompetenspiel auf seinem letzten Weg.

Er wird uns unvergessen bleiben.
In dankbarer Erinnerung – seine Familie



Gut sichtbar auch in der Dämmerung: eine der Figuren, die seit Kurzem im Storkower Ortsteil Groß Eichholz stehen.

FOTO: MARCEL GÄDING

Mit Plastikfiguren gegen Raser

VERKEHR: Die Stadtverwaltung greift zu ungewöhnlichen Maßnahmen, die Aufmerksamkeit von Autofahrern zu bekommen.

Weil Schilder offenbar kaum Wirkung zeigen, setzt die Storkower Stadtverwaltung nun auf eine weitere Möglichkeit, die Verkehrssicherheit von Kindern zu verbessern. Sie hat in vier Ortsteilen Plastikfiguren aufgestellt. Mit den „StreetBuddys“ sollen Autofahrer auf spielende Kinder aufmerksam gemacht werden.

Kinder leben im Storkower Ortsteil Philadelphia mitunter gefährlich. Es kommt oft vor, dass auf der Hauptstraße Pkw oder Lkw deutlich schneller als die erlaubten 50 Stundenkilometer fahren. Selbst die Fahrer bekannter ortsansässiger Unternehmen scheren sich nicht um die Höchstgeschwindigkeit und donnern mit ihren tonnenschweren Lastern viel zu schnell durchs Dorf, wie ein Vor-Ort-Termin des Lokalanzeigers ergab.

Jetzt soll eine Plastikfigur an das Gewissen der Raser erinnern und sie darüber nachdenken lassen, dass auch ihr eigenes Kind in Gefahr sein könnte. SteelBuddys heißen die Kunststoff-Kids, die unter anderem an der Hauptstraße von Philadelphia aufgestellt werden. Zwei weitere finden in Schwenow einen Platz, zwei in Groß Eichholz und eins in Möllendorf. Vier weitere stehen noch auf dem Gelände des Bauhofs und sollen demnächst verteilt werden, wie Bauamtsleiter Christopher Eichwald sagt. 408 Euro investiert die Stadt Storkow (Mark) in diese ungewöhnliche Form der Verkehrserziehung notischer Schnellfahrer. „Kinderwarnfiguren dienen zur Geschwindigkeitsreduzierung und somit zur Sicherheit der Kinder an Straßen“, sagt der Bauamtsleiter.

Die StreetBuddys sind 83 Zentimeter hoch, rund 2.200 schwer und leuchten

in grün oder orange. Jede Figur ist mit einer reflektierenden Fahne ausgestattet. „Mit seinen leuchtenden Signalfarben und reflektierenden Aufkleber sticht das Warnmännchen jedem motorisierten Verkehrsteilnehmer ins Auge und erhöht die Aufmerksamkeit“, heißt es dazu auf der Webseite des Herstellers Marcel Alefelder. Der Kaufmann aus dem rheinischen Frechen ist der Schöpfer der Figuren, weil er sich über die viel zu schnellen Autofahrer in seinem verkehrsberuhigten Wohnort ärgerte. „Wir hoffen, dass unsere Warnfigur zu mehr Achtsamkeit im Straßenverkehr beiträgt und dem ein oder anderen Autofahrer vielleicht auch ein liebevolles Schmunzeln entlockt.“

Irgendwann fielen auch den Kehrigkern die StreetBuddys ins Auge. „Die kauften sich die Figuren und fragten uns, ob man diese an den Straßenrand stellen kann“, erinnert sich der Storkower Bauamtsleiter. Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (SPD) griff dies bei den Ortsbegehungen auf und setzte das Ganze offiziell um. „Viele Straßenverkehrsschilder verfehlen ihre Wirkung“, sagt Christopher Eichwald. Insofern erhoffe man sich tatsächlich mehr Aufmerksamkeit.

Gern würde die Stadtverwaltung sogar noch weiter gehen und der Forderung vieler Ortsteile nach Tempo 30 auf den Hauptstraßen folgen. In der Tat werden beim Verkehrsträger auch Anträge gestellt, meist aber abgelehnt. „Auf die Entscheidung des Straßenverkehrsamtes haben wir leider wenig Einfluss“, berichtet Christopher Eichwald. Lediglich auf Straßen, für welche die Stadt zuständig ist, könnten verkehrsberuhigende Maßnahmen umgesetzt werden.

(mbg.)

Die Stadt Storkow (Mark) sucht

- **Mitarbeiter auf der Burg (m/w/d)**
- **Sachbearbeiter Wirtschaftsförderung und Fördermittelmanagement (m/w/d)**
- **Pädagogische KiezKita-Fachkraft (m/w/d)**
- **Auszubildenden zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Bibliothek (m/w/d)**
- **Auszubildenden zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)**

Ausführliche Informationen zu den Stellen, insbesondere zu den Voraussetzungen, Aufgaben und zur Vergütung finden Sie im Internet unter www.storkow-mark.de/jobs/index.php



Ihre Zeitung gibt es auch digital!

Wussten Sie, dass es den Lokalanzeiger auch jeden Monat kostenlos zum Herunterladen gibt? Die elektronische Fassung Ihrer Zeitung finden Sie im Netz unter <https://storkowplus.de/lokalanzeiger-storkow/>

Kostenloses Internet – (noch) nicht für alle

INFRASTRUKTUR: Es ist unklar, warum es in Groß Eichholz und Klein Schauen bis heute kein öffentliches WLAN gibt.

Bis zum Jahresende wurden in fast allen Ortsteilen von Storkow (Mark) kostenfreie WLAN-Hotspots installiert. Allerdings müssen sich die Einwohner von Klein Schauen und Groß Eichholz noch gedulden.

Gut 1.200 kostenfreie WLAN-Hotspots sollen im Land Brandenburg installiert werden, dafür stehen 5 Millionen Euro bereit. Im Rahmen dieses Programms ist die Stadt Storkow (Mark) im vergangenen Jahr auch einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Öffentliche Orte in der Stadt und fast alle Dorfgemeinschaftshäuser wurden mit der entsprechenden Technik ausgestattet. Allerdings hakt es in zwei Ortsteilen. Bis heute fehlen in Klein Schauen und Groß Eichholz die entsprechenden Anschlüsse.

Storkows Bauamtsleiter Christopher Eichwald weiß nicht, warum die Installation in Groß Eichholz und Klein Schauen bislang scheiterte. Denn technisch sei es unproblematisch, die Hotspots zu installieren. Er werde daher noch einmal bei

der vom Land Brandenburg beauftragten Fachfirma nachhaken. Theoretisch könnte die Stadt Storkow (Mark) die notwendigen Anschlüsse auch selbst in Auftrag geben

und betreiben. „Allerdings bleibt die rechtlich ungeklärte Frage nach der Haftung im Zusammenhang mit einem möglichen Missbrauch“, sagt Eichwald. Daher wolle

man auf die vom Land Brandenburg präferierte Lösung zurückgreifen, die unter anderem das Aufrufen illegaler Inhalte aus dem Netz verhindert. (gäd.)



Das Dorfgemeinschaftshaus des Storkower Ortsteils Klein Schauen liegt direkt an einem Radweg. Aktuell gibt es dort aber im Gegensatz zu anderen Gemeinden kein kostenfreies WLAN. FOTO: MARCEL GÄDING

— Anzeige —

GUT UMSORGT WOHNEN UND LEBEN



Direkt am Ufer des Storkower Sees befindet sich das Alten- und Pflegeheim Karlslust. In unserer modernen Wohnanlage finden ältere, pflegebedürftige oder kranke Menschen ein liebevolles Zuhause mit einer kompetenten Betreuung und Pflege. Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Storkow (Mark).

Unsere Wohnanlage bietet

- 50 Einzel- und 3 Zweibettzimmer
- drei Wohngemeinschaften mit 30 Einzelzimmern
- betreutes Wohnen in 19 Wohnungen
- eigene Küche mit regionalen Produkten
- idyllische Waldlage am See

Darüber hinaus finden Sie bei uns Angebote der sozialen Betreuung, Sport- und Kulturangebote, eine hauswirtschaftliche Versorgung und ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Gern ermitteln wir mit Ihnen gemeinsam ein auf Ihre bzw. auf die Bedürfnisse Ihrer Angehörigen abgestimmtes Wohn-, Pflege- oder Betreuungskonzept.



ZUHAUSE AM STORKOWER SEE

WOHNEN | PFLEGE | BETREUUNG

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Storkow mbH
 Birkenallee 10, 15859 Storkow (Mark) | Tel. 033678 443-0 | Fax -107 | E-Mail: mail@altenpflegeheim-karlslust.de

Bücher und Filme bequem zu Hause onleihen

BIBLIOTHEK: Weil die Stadtbibliothek Storkow (Mark) geschlossen ist, muss niemand verzagen. Es gibt Alternativen!

Während des Lockdown können unsere Leser leider nur erschwert Bücher und weitere Medien ausleihen. Viele wissen jedoch nicht, dass es auch weitere digitale Möglichkeiten gibt, wie man seinen Bibliotheksausweis nutzen kann.

Auf der Plattform „Filmfreund“ (storkow.filmfreund.de) kann man kostenlos Filme, Serien und Dokumentationen anschauen. Man wählt nur Stadtbibliothek Storkow aus und meldet sich mit seiner Lesernummer und Passwort an. Das gleiche Prozedere ist mit der Onleihe LOS24 (onleihe.de/los24) anzuwenden und voila, man kann sich eBooks, Hörbücher und vieles mehr online ausleihen.

Das Passwort ist übrigens anfangs immer das Geburtsdatum (TTMMJJJJ). Bei der ersten Anmeldung auf der Homepage der Stadtbibliothek (cloudpac.winbiap.de/storkow), kann dieses geändert und damit sicherer gemacht werden.

Für alle Bürger, die noch keinen Bibliotheksausweis haben und gerne das digitale und analoge Angebot der Stadtbibliothek nutzen wollen, wenden Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail die Bibliotheksmitarbeiter und diese melden Sie dann in der Bibliothek als Neukunde an. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Personal der Bibliothek.

E-Book Neuerscheinungen bei Onleihe LOS 24:

John Grisham – Die Wächter: In Seabrook, Florida wird der junge Anwalt Keith Russo erschossen. Der Mörder hinterlässt keine Spuren. Es gibt keine Zeugen, keine Verdächtigen, kein Motiv. Trotzdem

wird Quincy Miller verhaftet, ein junger Afroamerikaner, der früher zu den Klienten des Anwalts zählte. Miller wird zum Tode verurteilt und sitzt 22 Jahre im Gefängnis. Dann schreibt er einen Brief an die Guardian Ministries, einen Zusammenschluss von Anwälten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, unschuldig Verurteilte zu rehabilitieren. Cullen Post übernimmt seinen Fall. Er ahnt nicht, dass er sich damit in Lebensgefahr begibt.



Colleen Hoover – All das Ungesagte zwischen uns: Ein tragischer Unfall verändert von einer Sekunde auf die andere Morgans Leben und entlarvt, dass ihr bisheriges Leben auf Lügen basierte. Gleichzeitig entgleitet ihr ihre



einigen Menschen, bei dem sie keinen Trost suchen sollte ...

Sarah Lark – Schicksalssterne: Hannover, 1910: Es ist Liebe auf den ersten Blick zwischen der jüdischen Bankierstochter Mia und dem jungen adeligen Offizier Juli-

us. Für eine gemeinsame Zukunft wandern sie nach Neuseeland aus, wo sie eine Pferdezucht aufbauen wollen. Doch bei Kriegsausbruch werden sie der Spionage für die Deutschen verdächtigt und getrennt voneinander interniert. Nur der Einsatz der jungen Wilhelmina rettet das Gestüt. Aber der Preis dafür ist hoch und nach dem Krieg ist nichts mehr so, wie es war ...



Alexander Oetker – Château Mort: Der kurioseste Marathon der Welt und ein ausgeklügelter Mord: Commissaire Luc Verlain ermittelt wieder! Sein erster Sommer im Aquitaine neigt sich dem Ende entgegen - doch kurz vor der Lese der edelsten Weine wird Frankreich von einer Hitzewelle erfasst. Und ausgerechnet nun findet der Marathon du Médoc statt, wo die Läufer in bunten Kostümen antreten und unterwegs auch noch Rotwein verkosten dürfen.

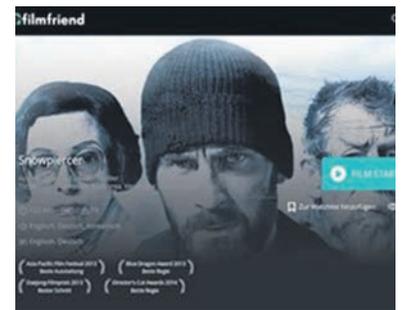
Ein riesiges Fest, das für Luc noch schöner wird, weil seine Angebetete Anouk nach einer geheimnisvollen Italienreise wieder ins Aquitaine zurückkehrt. Gemeinsam stehen sie im Schlossgarten von Lucs bestem Freund Richard, der die Marathonläufer mit einem feinen Rotwein verköstigt. Plötzlich brechen einige Sportler zusammen, ein



Politiker kommt nur knapp mit dem Leben davon und ausgerechnet der sympathische Winzer Hubert stirbt. So sehr sich Luc auch dagegen sträubt: Alle Spuren führen zu Richard, denn der steckt offenbar in ernstesten finanziellen Schwierigkeiten.

Der Commissaire muss sich bald entscheiden zwischen der Loyalität zu seinem alten Freund und den Gefühlen für seine Partnerin Anouk, die Richard längst für den Täter hält.

Empfehlung bei Filmfreund – Snowpiercer: In dem Science-Fiction-Actionfilm



Snowpiercer (2013) ist die Erde durch eine Umweltkatastrophe unbewohnbar. Die Überlebenden der Menschheit befinden sich, unterteilt in Klassen, in einem nicht anhaltenden Zug.

Der unterdrückte Teil der Passagiere will den vordersten Teil der Maschine erobern, da ihnen zum wiederholten Male ihre Kinder ohne ersichtlichen Grund weggenommen wurden.

Der Film ist durchgehend spannend und nur zu empfehlen. Definitiv mehrfach anschaulich, weil man die meisten Details erst beim zweiten Mal entdeckt.

Lisa Feller kommt – aber erst 2022

Veranstaltung mit Comedian muss erneut verlegt werden

STORKOW ■ Die Veranstaltung mit Lisa Feller „Ich komm' jetzt öfter!“ wird erneut vom 12.02.2021 auf den 04.03.2022 verlegt. Die aktuelle Corona-Pandemie - trifft Künstler*Innen sowie Künstlermanagement und alle anderen Veranstaltungsgewerke besonders hart. Deshalb bittet das Burgteam bei Verlegungen von Veranstaltungen möglichst den neuen Termin wahrzunehmen und das Ticket nicht zurückzugeben. Es besteht jedoch die Möglichkeit erworbene Tickets, wenn diese in der Tourist-Info der Burg Storkow erworben wurden, auch dort zurück

zu geben. Dazu online unter www.storkow.de (Storkow für Urlauber und Gäste>Burg>Veranstaltungen) die Stornovereinbarung herunterladen, ausdrucken und das ausgefüllte Formular gemeinsam mit den Karten an die folgende Adresse senden: Burg Storkow, Veranstaltungen, Schloßstraße 6, 15859 Storkow (Mark). Der Kaufpreis wird schnellstmöglich erstattet.

Die Tourist-Information ist bis auf Weiteres nur telefonisch montags bis freitags von 11 bis 16 Uhr unter 033678 73108 erreichbar.

Worte der Zuversicht

Wenn wir, die Senioren der Stadt Storkow und seiner Ortsteile, heute einen Rückblick auf die Zeit vor der Corona-Krise wagen, dann müssen wir feststellen, dass viel zu viel Zeit vergangen ist, die mit großen Entbehrungen verbunden war und ist.

Alle älteren Mitbürger sind besonders hart getroffen von Einsamkeit, manchmal auch Hilflosigkeit und bedürfen schneller Unterstützung. Deshalb wünschen wir ihnen, dass sie in den nächsten Wochen ihre Gesundheit und das Vertrauen in eine baldige Beendigung der Krise behalten.

Unser Dank gilt vor allem denen, die jeden Tag für andere da sind und helfen wo sie können. Es wird eine Zeit kommen, in der alles wieder seinen gewohnten Gang geht und keiner mehr Ängste haben muss, allein zu sein.

Freiheit und Normalität im Jahr 2021 wünschen wir allen Senioren im Namen des Seniorenbeirates Storkow

StorKiSe

Eure Kinderseite im Storkower Lokalanzeiger

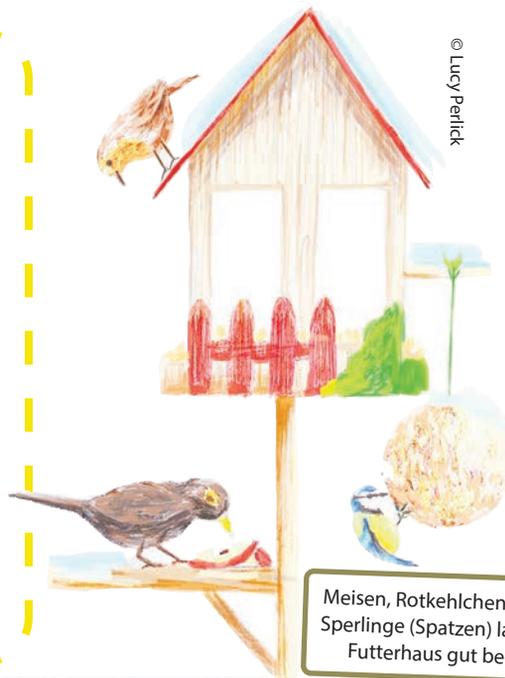
Alle Vögel sind ~~schon~~ ^{noch} da..!

In diesem Jahr gibt es mal wieder einen richtigen Winter mit Schnee und Schlitten fahren. Wildtiere wie Vögel finden jetzt aber schwer Futter. Einige Vögel verlassen uns deshalb, wenn es kalt wird. Sie fliegen in den Süden, um dort zu überwintern. Sie werden *Zugvögel* genannt. Auch das Wappentier unserer Stadt, der Storch, verbringt den Winter im Warmen. Dafür fliegen einige Störche bis zu 10.000 km weit nach Südafrika. Doch es bleiben auch Vögel bei uns: Amsel, Drossel, Fink und Star zum Beispiel. Sie werden *Standvögel* genannt. Doch die Standvögel haben es nicht leicht. Wenn der Boden gefroren und mit Schnee bedeckt ist, können sie keine Körner und Würmer aus der Erde picken. Jetzt kannst du ihnen helfen und im Garten oder auf dem Balkon ein Futterhaus aufstellen. Das ist übrigens auch ein super Platz für Naturbeobachtungen.

Warum? Darum!

Bekommen Vögel im Winter kalte Füße im Schnee?

Ja, Vögel haben kalte Füße. Aber das macht ihnen nichts aus! Die eng verflochtenen Adern in den Vogelbeinen funktionieren wie ein Wärmetauscher in einer Heizung. Wenn warmes Blut aus dem Herzen in die Füße fließt und kaltes Blut aus den Füßen zum Herzen, dann wärmt sich das kalte Blut auf und das warme kühlt sich ab. So bleibt der Vogelkörper schön warm. Das ist übrigens auch der Grund, warum Enten nicht am Eis festfrieren!



© Lucy Perlick

Meisen, Rotkehlchen, Amseln und Sperlinge (Spatzen) lassen sich am Futterhaus gut beobachten.

Mach mit!

Ein Futterhaus kann man selbst basteln! So funktioniert's:

1. Tetrapack auswaschen
2. 4 kleine Schnitte in die Kanten
3. Die Kanten über den Schnitten eindrücken
4. Unter den Schnitten die Stöckchen als Sitzstangen von Ecke zu Ecke stecken
5. Schnur zum Aufhängen befestigen
6. Futterhäuschen dekorieren
7. Futter einfüllen
8. Aufhängen



© Burg Storkow

Fotografieren und gewinnen!



Du hilfst den Vögeln im Winter mit einem Futterhaus?
Schick uns ein Foto davon an:
besucherzentrum@storkow.de
Gewinne **1 von 3 Familien-Freikarten** für die neue Naturpark-Ausstellung ab dem 24. April auf der Burg Storkow.

Probier's aus!

Nicht vergessen!
Biete den Vögeln auch was zum Trinken an. Am besten lauwarm und nicht heiß, denn das gefriert schneller!

Natürlich natürlich!

Manche Menschen sagen, dass man Vögel nicht füttern sollte, damit nur die Stärksten überleben. Aber auch starke Vögel finden in einigen Gegenden oft nicht mehr genug natürliches Futter. Viele Gärten sind zu aufgeräumt. Ein naturnaher Garten mit heimischen Sträuchern und Hecken hilft, dass möglichst viele Vögel satt und gesund durch den Winter kommen.

Klick-Tipps



Wer frisst was?
Snackbar-Guide vom NABU!

Meisenknödel selbst gemacht!
Anleitung vom WWF-Junior



Diese Seite wurde vom Besucherzentrum des Naturparks auf der Burg Storkow gestaltet. Umsetzung: Franziska Kowalsky sowie Lucy Perlick (FÖJ). Satz: Medienbüro Gading

Naturpark Dahme-Heideseen



Kolpin neu entdeckt – Wanderung um die Kolpiner Seen



VON JENNY JÜRGENS
Burg Storkow

In regionalen Wanderführern und Bildbänden findet das idyllische Kolpin neben den bekannten Orten wie Bad Saarow, Rauener Markgrafensteine und Storkow meist kaum Erwähnung. Doch betrachtet man das zurückhaltende Dörfchen etwas genauer, so lassen sich interessante Details entdecken und einige Berührungspunkte mit unserem Storkow finden.

1445 erstmals urkundlich erwähnt, ist der ursprüngliche Ortsname „Colpinchen“ vermutlich vom Wendischen „Colpa“ für Schwan abgeleitet. Kolpin liegt an zwei malerischen Seen inmitten von Kiefernwäldern. Lange Zeit wurden die Wälder von der ansässigen Oberförsterei verwaltet. Schon Friedrich II. ließ durch den Förster „Reimer zu Colpinchen“ aus dem königlichen Forst Bauholz für das spätere Philadelphia (in Storkow) bereitstellen. Später war das ehemalige Forstamt von 1993 bis 2008 Sitz der Justizakademie des Landes Brandenburg. Heute befindet sich dort eine naturnahe Ferien- und Wohnanlage, die „Alte Försterei Kolpin“.

Wer durch Kolpin mit wachen Augen geht, erblickt in der Mitte des Dorfes

eine schöne Pferdeskulptur aus Stein und an einer Fassade der ehemaligen Post eine mit der „Sgraffito-Putztechnik“ gestaltete Postkutsche. Beide Werke wurden vom Storkower Künstler Erwin Rausch entworfen, der zu Kolpin eine freundschaftliche Verbindung hatte.

Und wer hätte gedacht, dass in Kolpin die Idee ihren Ursprung fand, Radkunstwerke auszustellen. Bevor sich Tourteufel Didi Senft entschlossen hatte, nach Storkow zu ziehen, um seine unzähligen Radkuriositäten einem größeren Publikum zu präsentieren, lebte er in Kolpin. Hier begann er seine selbst gebauten Fahrräder in den Garten zu stellen. Schon zu dieser Zeit reisten Didifans an und bestaunten seine Konstruktionen.

Auch die Presse, darunter der Tagesspiegel, berichtete über den „Teufel aus Kolpin“. Gründe genug, den Nachbarort einmal zu erkunden und seine beiden Seen zu umrunden. Hinter der Feuerwehr, am ehemaligen Gemeindehaus, ist ein kleiner öffentlicher Parkplatz am Kleinen Kolpiner See, wo die circa vier Kilometer lange Rundtour startet. An den Seen fühlen sich inmitten der märchenhaften Natur Dauercamper und Kurzurlauber auf zwei Zeltplätzen wohl. Hinter dem ersten Campingplatz „Berliner Bär“ am

STORKOW
hin & weg



FOTOS: JENNY JÜRGENS



Saarower Weg geht es links zum Großen Kolpiner See. Einer Sage nach lag an der Stelle des Sees einst ein Dorf mit einer Kirche. Ein Bauer schippte dort eine „Knollenkiete“, eine Kartoffelmiere, auf. Dabei sprudelte eine Quelle hervor und überflutete das Dorf und die Kirche. Man sagt, dass in der Nacht manchmal die alten Kirchenglocken tief unten im See läuten. Wenn jetzt noch der Nebel über den See steigt, ist die mystische Stimmung perfekt! Zurück geht es den „Wanderweg“ entlang zum Ausgangspunkt.

Eine weitere sportliche Attraktion ist die Fußballgolfanlage am Sportplatz in Kolpin, die ab dem 3. April wiedereröffnet und sich gut mit der Seewanderrunde verbinden lässt.

Erscheint die vorgeschlagene Seerunde zu kurz, besteht die Möglichkeit auch von Storkow zu Fuß über die Binnendüne und Hirschloch oder mit dem Rad über Reichenwalde zu starten.



Bitte beachten Sie, dass das Rathaus und das Bürgerbüro derzeit wegen der Corona-Pandemie für den Besucherverkehr geschlossen sind und nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung betreten werden dürfen. Bitte wenden Sie sich zunächst an die entsprechende Fachabteilung.

Ansprechpartner in der Stadt Storkow (Mark)

Stadt Storkow (Mark) | Rathaus und Bürgerbüro: Rudolf-Breitscheid-Str. 74, 15859 Storkow (Mark)
 Internet: www.storkow.de | Vorwahl Storkow: 033678

Bürgermeisterin: Cornelia Schulze-Ludwig
 Rudolf-Breitscheid-Str. 74, 15859 Storkow (Mark)
Sekretariat,
Büro der Stadtverordnetenversammlung:
 Frau Prochaska Tel. 68-411
 Fax: 68-444
Justiziarin, Datenschutz: Frau Lüders Tel. 68-433
Presse- / Öffentlichkeitsarbeit,
@see-Wirtschaftsförderung:
 Frau Münn Tel. 68-462
IT:
 Herr Noack, Herr Severin Tel. 68-426

KÄMMEREI
Leiterin: Bettina Pukall 68-421
Kassenleiterin, Vollstreckung: Frau Krause 68-420
Kasse: Frau Piechnick 68-422
Geschäftsbuchhaltung:
 Frau Hadeball 68-415
Inventar- /Anlagenbuchhaltung
 Frau Ambrosch 68-446
Vollstreckung Außendienst: Herr Maletzki 68-418
Steuern: Frau Döhring/ Frau Liepe 68-419

SCHULEN, KINDER- UND JUGENDEINRICHTUNGEN
 Europaschule 72621
 Hort „Würfelkids“ 72096
 Kita „Altstadtkita“ 72189
 DRK-Kita „Storkower Strolche“ 72936
 Evangelischer Kindergarten 71243
 Kita „Kanalkieker“ (Kummersdorf) 63141
 Kita Groß Schauen 62734
 Familienzentrum / Lok. Bündnis für Familie 414959
 Ev. Jugendstätte Hirschluch 6950

STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG
Vorsitz:
 Heinz Bredahl (SPD)
Stellvertreter:
 Thomas Hilpmann (Freie Wählergemeinschaft)
 Elmar Darimont (Neues Storkow)
Bürgermeisterin:
 Cornelia Schulze-Ludwig (SPD)

Sprechzeiten Bürgerbüro und Einwohnermeldeamt
 Mo., Mi., Fr. 9-12 Uhr
 Di. 9-12 Uhr und 13-18 Uhr
 Do. 9-12 Uhr und 13-16 Uhr
 16-18 Uhr nach Vereinbarung
 Sa: 9-12 Uhr nach Vereinbarung

BAUAMT
Leiter: Christopher Eichwald 68-439
Sachbearbeiterin Bauamt: Frau Leja 68-430
Sachbearbeiterin Bauamt: Frau Triepke 68-430
Hochbau: Frau Wiatrowski 68-431
Hochbau: Frau Baum 68-441
Grundstücksverkehr und Liegenschaften:
 Frau Herber 68-424
Kaufm. und infrastruk. Gebäudemanagement:
 Frau Gutsche 68-436
Verkehr, Versorgung: Frau Lamm 68-442
Friedhof, Sondernutzung: Frau Nauck 68-429
Umwelt, Bäume: Frau Iberl 68-428
Bauleitplanung: Herr Mombrei 68-413
Bauhofleiter (Straßenunterhaltung, Grünflächen, Winterdienst): Herr Mayer 61207

APOTHEKEN
 Storch-Apotheke 72014
 Märkische Apotheke 6880
 Apothekennotdienst:
 diensthabende Apotheke erfragen 0800/0022833
 aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei)

Ordentliche Mitglieder Neues Storkow
 Elmar Darimont (Fraktionsvorsitzender)
 Jörg Kowalsky
 Detlev Nutsch
 Denny Flachsenberger
SPD
 Matthias Bradtke (Fraktionsvorsitzender)
 Heinz Bredahl
 Hans-Werner Bischof
 Mike Mielke

Sprechzeiten Fachämter
 Dienstag 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
 Donnerstag 9-12 Uhr / 13-16 Uhr
 Freitag 9-11 Uhr
 und nach Vereinbarung

STADTMARKETING/ TOURISMUS/ BURG
Burg Storkow (Mark)
 Schloßstraße 6 Tel. 73108
 15859 Storkow (Mark) Fax: 73229

KIRCHEN
 Evangelische Kirche, Pfarramt 72812
 Katholische Kirche 03366 / 26355
 Neuapostolische Kirche 033434 / 70571

Freie Wählergemeinschaft
 Thomas Hilpmann (Fraktionsvorsitzender)
 Christina Gericke
 Joachim Kraatz

HAUPT- UND BÜRGERAMT

Leiterin: Joana Götze 68-405
Personalangelegenheiten/ Lohnbuchhaltung:
 Frau Rengert 68-406
 Frau Naumann 68-416
 Frau Kirstein 68-427
Einwohnermeldeamt/Bürgerbüro
 Frau Giese, Frau Kretschmann 68-500
 68-423
Standesamt: Frau Kullmann
Ordnungsamt, Gewerbe: Frau Korsa 68-464
Ruhender Verkehr, Fundbüro:
 Herr Hilsing 68-460
Straßenreinigung, Markt: Frau Purbst 68-503
Kitas, Schulen, Soziales:
 Frau Kähne 68-434
 Frau Siebenhaar 68-435
Feuerwehr: Herr Ebert, Herr Bergemann 68-417
Jugendarbeit Kernstadt: Frau Ulrich 68-445
 oder 0172 4120281
Jugendarbeit Ortsteile: Frau Schmelz 68-445
 oder 01525 / 4243220
Jugendarbeit Jugendclub: Herr Provezza 0173 / 6006168
Jugendarbeit Schule: Herr Jänisch 442846
 oder 0152 36839454
Leiter Familienzentrum: Herr Grabsch 414959
 0151 / 64957388

Amtsleiterin Stadtmarketing und Tourismus: Sabine Merker 44992
Leiterin Tourist-Information: Frau Bartusch 73108
Tourist-Information:
 Frau Hilsing, Herr Stark 73108
Kulturförderung Ortsteile: Frau Hilsing 73108
Veranstaltungskordinatorin: Frau Lemcke 442838
Vermietungen: Frau Jürgens 442840
Besucherzentrum Naturpark:
 Frau Kowalsky 73228
 Frau Ciecierski 73228
Tourist-Information & Ausstellungen:
 Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 13 Uhr sowie sonnabends von 10 bis 12 Uhr (aktuell wegen der Pandemie geschlossen)

SCHIEDSSTELLE DER STADT STORKOW
 Friedensdorf 11, 15859 Storkow (Mark)
 Herr Nico Schmidt 73770
 1. Stellv. Frau Gudrun Wiss 0174 / 181681
 2. Stellv. Herr Jürgen Bialek 60446

Die Linke
 Ute Ulrich (Fraktionsvorsitzende)
 Claudia Graef

POLIZEI STORKOW
 im Hause des WAS Scharmützelsee/Storkow (Mark), Fürstenwalder Straße 66
 Hauptkommissar Frommholz 73133
 Sprechzeiten: Di. 9-12 Uhr, Do. 13-17 Uhr

AfD
 Lutz Both (Fraktionsvorsitzender)
 Frank Zickerow

SONSTIGE
 WAS „Scharmützelsee-Storkow/Mark“ 41170
 Alten- & Pflegeheim Karlslust 4430
 Haus der Begegnung 819760
 Kleiderkammer, Nähstube der DRK 0172 / 1664822
 Postagentur 73364
 PRO Arbeit – kommunales Jobcenter 03366 35-4551
 Wohnungsbau- & Verwaltungsgesellschaft mbH 73856

CDU
 Fred Rengert
fraktionslos
 Enrico Graß
 Dr. Johann Kney

BIBLIOTHEK
Leiterin: Frau Kather 73642
Kinderbibliothek, Leseförderung:
 Frau Ackermann
 Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 13 Uhr sowie sonnabends von 10 bis 12 Uhr (aktuell wegen der Pandemie geschlossen)

NOTRUF
 Veolia Wasser Storkow GmbH (24 Stunden)
 Notruf Wasserversorgung 0800 8457889
 Notruf Abwasserentsorgung 0800 5345671
 MAWV für Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung 0800 8807088

ORTSVORSTEHER
 Alt Stahnsdorf Denny Flachsenberger
 Bugk Matthias Bradtke
 Görsdorf bei Storkow Hans-Werner Bischof
 Groß Eichholz Kay Fabian
 Groß Schauen Holger Ackermann
 Kehrig Joachim Kraatz
 Klein Schauen Wolf-Dieter Roloff
 Kummersdorf Enrico Graß
 Limsdorf Lothar Nischan
 Philadelphia Thomas Lenz
 Rieplos Hartmut Paschke
 Schwerin Ryszard Czaskowski
 Selchow Danny Manig
 Wochowsee Dirk Maier
 Sie möchten Kontakt zu einem Ortsvorsteher aufnehmen? Bitte wenden Sie sich an das Sekretariat der Bürgermeisterin, Tel. 68-411.

Wir lösen bestehende Kredite ab.
Eine Finanzierung ist auch ohne Anzahlung und ab 1,9% möglich.

ZWEI ECHE VOLLTREFFER FÜR IHREN ALLTAG



DER NEUE CITROËN C3
PURETECH 83 LIVE

ab **99 €** /MTL¹



CITROËN C3 AIRCROSS
PURETECH 110 FEEL

ab **119 €** /MTL²



**VIELE SOFORT VERFÜGBARE
BESTANDSAHRTZEUGE
FINDEN SIE UNTER**

carstore.citroen.de/reinhold-storkow

citroen.de

Citroën empfiehlt Total ¹Ein Kilometerleasingangebot (Bonität vorausgesetzt) für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den Citroën C3 PureTech 83 S&S Live 61 kW/83 PS, Benziner, 1.199 cm³, Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 10.902,56 €; Leasingsonderzahlung: 1.098,00 €; Laufzeit: 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 99,00 €; effektiver Jahreszins 0,00%; Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00%; Gesamtbetrag: 13.637,00 €; Laufleistung: 10.000 km/Jahr; zgl. Bsp. nach § 6a PAngV. ²Ein Kilometerleasingangebot (Bonität vorausgesetzt) für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den Citroën C3 Aircross PureTech S&S Feel 81 kW/110 PS, Benziner, 1.199 cm³, Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 14.501,52 €; Leasingsonderzahlung: 1.979,98 €; Laufzeit: 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 119,00 €; effektiver Jahreszins 0,65 %; Sollzinssatz (fest) p. a. 0,68%; Gesamtbetrag: 19.390,00 €; Laufleistung: 10.000 km/Jahr; zgl. Bsp. nach § 6a PAngV. Es besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Alle Angebote gültig bis zum 30.06.2021. Beispielfotos zeigen Fahrzeuge dieser Baureihe, deren Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil der Angebote sind.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH KOMBINIERT 4,8 – 4,2 L/100 KM, CO₂-EMISSIONEN KOMBINIERT 110 – 97 G/KM, EFFIZIENZKLASSE: A.

**INSPIRED
BY YOU**

Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten.

AUTOHAUS REINHOLD GMBH

Fürstenwalder Straße 70 • 15859 Storkow • Telefon: 033678/68060 • info@ah-reinhold.com • www.citroen-haendler.de/reinhold-storkow



typenoffene Kfz-Werkstatt
Auto-Sperling



- Reparatur / Inspektion aller Marken
- Daihatsu-Servicepartner
- Dekra HU/ AU
- Reifenservice und Verkauf
- Klimaanlage service
- Steinschlagreparatur

Grasnückstraße 10 a | 15859 Storkow | Tel. (033678) 72958

HEIZÖL

VOLLTANKEN und SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten,
auch ohne Anzahlung möglich!
*Bonität (festes Einkommen/ Rente) vorausgesetzt.
Wir benötigen Ihren Personalausweis und Ihre EC-Karte.

Tel. (03366) 21 555



BRANDOL
Mineralölhandel GmbH

Fürstenwalder Straße 10 c | 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 | E-Mail: info@brandol.de



- Spezial-, Industrie- und Kfz-Schmierstoffe
- Heizöl Premium Plus
- Dieselloskraftstoff
- Kraftstoffe
- Tankanlagen
- Schmiertechnik
- Hydraulikservice

Pflegen heißt Vertrauen. Vertrauen heißt Diakonie.

Unsere Leistungen – unsere Qualität:

- ambulante häusliche Pflege
- Behandlungspflege nach ärztl. Verordnung (z. B. Verbandswechsel, Insulin- und Medikamentengaben u.ä.)
- hauswirtschaftliche Versorgung
- Tagespflege
- fahrbarer Mittagstisch
- soziale Beratung und Betreuung
- Besuchsdienst
- Verleih von Pflegehilfsmitteln

- zusätzliche Betreuungsleistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (z. B. Demenz)
- Beratung von pflegenden Angehörigen
- Vermittlung von Leistungen wie Fußpflege, Physiotherapie oder Friseur
- Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

Pflegehilfskräfte (m/w) gesucht!
Weitere Infos auf www.diakonie-storkow.de

Wir kümmern uns!



Station der Diakonie Storkow e.V.
Neu Bostoner Straße 2 • 15859 Storkow • Tel. (03 36 78) 7 30-16, Fax -24
Unser Fachpersonal erreichen Sie im 24-Stunden-Dienst – auch an Sonn- und Feiertagen: Telefon 01 731 607 90 06



Tischlerei Grund GmbH
Meisterbetrieb

Qualität, Kompetenz & Zuverlässigkeit seit 1924

- Innenausbau
- Möbel
- Einbauschränke
- Fenster
- Türen
- Küchen

Kummersdorfer Hauptstraße 6 • 15859 Storkow OT Kummersdorf
Tel. (033678) 62 765 • Fax 60 960 • www.tischlereigrund.de

Werben Sie nicht irgendwo! Werben Sie in Storkow (Mark)!

Der Lokalanzeiger bietet Ihnen die passende Plattform für Ihre Inserate.
Interesse? Rufen Sie uns an: **033760 20 68 91.**